075 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Donnerstag, 27. Juni 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sent In venderdi saira es la premiera dal toc da teater suot tschêl avert «Che capodouvra». Il toc es ün ommagi a 40 ons Gruppa da teater Sent. Ed i dà qualche surpraisa. **Pagina 9**

10. Samnauner Gipfelgenuss
Festival der Gaumenfreuden
Samstag, 6. Juli 2024 | 11.30 bis 15.00 Uhr
Panorama Restaurant Sattel
Alptrider Sattel
Samnaun

La Punt Chamues-ch Wie sieht dein, wie unser 2040 aus? Drei Tage lang hat sich die internationale Community [y]our 2040 mit Fragen rund um Nachhaltigkeit und die Gestaltung der Zukunft beschäftigt. **Seite 13**

Ein Verein für den Erhalt der Auenwelt

Seit Mitte Januar besteht in Bever der Verein Auenwelt Engadin. Dieser kommt, stellvertretend für die Gemeinde, der Verpflichtung von Bund und Kanton nach, Pflege, Unterhalt und Monitoring der erfolgten Revitalisierung des Inn langfristig zu garantieren.

JON DUSCHLETTA

Auf den neu entstandenen Kiesinseln und Sandbänken brüten beispielsweise die gefährdeten Flussuferläufer und Flussregenpfeifer. Deshalb sollten solche Gebiete während der Brutzeit nicht begangen werden. Foto: Jon Duschletta

Am Montagabend haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Bever einer Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und dem Verein Auenwelt Engadin oppositionslos zugestimmt. Damit wurde dem Verein die politische Basis gegeben, auf der die weiteren Schritte aufgebaut werden können.

Der Verein wurde am 17. Januar in Bever gegründet. Gründungsmitglieder sind Fadri Guidon als amtierender Vereinspräsident, Marco Fluor, Reto Locher und Fabian Scheeder, allesamt Personen, die eng mit der Gemeinde und dem Inn-Revitalisierungsprojekt verbunden sind. Der Vereinsgründung zugrunde liegen die am Inn in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzten umfangreichen Revitalisierungsmassnahmen wie auch die noch anstehende geplante Massnahme am Beverinbach.

Durch eine Revitalisierung entstehen zwar ökologisch und ökonomisch wertvolle Gebiete, aber auch hohe Investitionskosten. Während diese zur Hauptsache von Bund und Kanton getragen werden, obliegt der jeweiligen Standortgemeinde die Verpflichtung für die Pflege, den Unterhalt und auch die Überwachung dieser Ökosysteme, Letzteres durch regelmässiges Monitoring.

Explizit wurde in Bever die Vereinsform einer kommunalen Arbeitsgruppe vorgezogen, weil ein Verein nicht nur die bessere Einbindung von externen Fachpersonen ermöglicht, sondern darüber hinaus eine bessere Kontinuität schafft und auch die Möglichkeit besteht, einfacher finanzielle Mittel von Dritten zu generieren.

Die nun genehmigte Leistungsvereinbarung ermöglicht dem Verein, seine Arbeit konkret und politisch abgestützt aufzunehmen. Unter anderem muss der Verein dem Gemeindevorstand jährlich den finanziellen Bedarf unterbreiten, damit dieser Eingang in die Budgetplanung der Gemeinde findet.

Die EP/PL hat kürzlich Fadri Guidon zum Gespräch getroffen und sich mit ihm über den Verein Auenwelt Engadin unterhalten. Guidon ist Vereinspräsident und war in seiner früheren Funktion als Gemeindepräsident von Bever schon eng mit dem Inn-Revitalisierungsprojekt betraut. Seine Standpunkte und auch die Resultate der Gemeindeversammlung vom Montagabend gibt‘s auf **Seite 3**

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Was gefällt Ihnen an der «EP/PL»? Was könnten wir Ihrer Meinung nach verbessern? Nehmen Sie an unserer aktuellen Leserumfrage teil und helfen Sie uns, Ihre Zeitung noch besser zu machen.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» erscheint seit über 130 Jahren und dient als zentrale Informationsquelle für das Engadin und die Südtäler. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gammeter Media AG sorgen dafür, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, dreimal wöchentlich eine spannende, informative und gut geschriebene Lokalzeitung erhalten.

Um unsere Zeitung kontinuierlich zu verbessern, führen wir Leserumfragen durch. Die letzte Umfrage fand im Jahr 2015 statt. Nun möchten wir erneut Ihre Meinung hören: Finden Sie, dass die «EP/PL» eine gut gemachte Lokalzeitung ist? Oder denken Sie, dass wir beispielsweise zu wenig über Politik und zu viel über Kultur berichten? Was gefällt Ihnen an der «EP/PL» besonders gut, und was denken Sie über unseren Online-Auftritt? Egal, ob Sie die «Engadiner Post / Posta Ladina» zu Hause im Briefkasten, auf dem Desktop oder Smartphone lesen – Ihre Meinung ist uns wichtig. Auch als Nicht-Abonnenten können Sie an der Umfrage teilnehmen und uns Feedback geben. Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um unsere Fragen zu beantworten, denn je mehr Leute mitmachen, desto besser können die Ergebnisse beurteilt werden. Wir sind gespannt auf Ihre Antworten und werden versuchen, Ihre Anregungen und Wünsche umzusetzen.

Die Teilnahme lohnt sich: Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Ski-Abo für die nächste Wintersaison, ein iPad inklusive Jahresabo EPdigital und einen Familien-Pizzaplausch. Teilnehmen können Sie online auf engadinerpost.ch oder mit den beigelegten Papierbögen. Einsendeschluss ist der 28. Juli 2024. (js) **Seite 20, Beilage**

Umfrage für Abonnenten

Umfrage für Nicht-Abonnenten

Abschluss heisst auch Neuanfang

Abschluss In diesen Tagen dürfen viele junge Menschen ihren Abschluss feiern: den Schulabschluss, den Lehrabschluss, die Matura, den Bachelor oder Master. Die EP/PL hat zwei Engadinerinnen und zwei Engadiner zum Thema befragt. Jeder Abschluss ist auch mit einem Neuanfang verbunden. Eine Ausbildung ist nicht nur mit Lernerfolg, sondern auch mit Begegnungen und Erfahrungen verbunden. Was von dieser Zeit bleibt und wohin es die Befragten zieht, steht auf **Seite 5**

Erfreuliche Zahlen für Pontresina

Gemeindeversammlung Die von 127 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung am vergangenen Dienstagabend stimmte allen Traktanden zu. So wurde die Jahresrechnung 2023 einstimmig genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von rund 1,6 Millionen Franken ab. Der Nachtragskredit von 563000 Franken für die Finanzierung des Spitals Oberengadin, der nach dem Regionenschlüssel auf die elf Oberengadiner Gemeinden ohne die Gemeinde Bregaglia verteilt wird, wurde ebenfalls mit einem klaren Ja gutgeheissen. Und auch die Totalrevision der Gemeindeverfassung wurde nach vereinzelten Wortmeldungen zu einzelnen Artikeln angenommen und für die Urnenabstimmung im kommenden September verabschiedet. (ag) **Seite 7**

Nouv chapitel per la staziun a Zuoz

Viafier retica Chi chi passa quists dis sper la staziun da Zuoz vi vezza divers profils per lung il traget da la viafier e sün üna plazza davaunt la staziun. La Viafier retica (VR) voul nempe ingrandir l’infrastructura d’access e la adatter a la ledscha davart l’egualited da persunas cun impedimaints. «Il proget a Zuoz prevezza cha’ls perruns vegnan ingrandieus sün üna lungezza da 225 meters, uschè chi do la pussibilited cha trais dals nouvs trens da la VR as paun fermer a Zuoz sün tuot la lungezza», declera Ursin Caviezel, mneder da progets d’infrastructura tar la VR. El agiundscha chi saja eir planiso ün suotpassagi per collier la staziun cul quartier Vuorcha, chi’s rechatta güst suot ils binaris. Scha que nu vess da der recuors, fo la VR quint da cumanzer la prümavaira chi vain cun las lavuors da fabrica. (fmr/cam) **Pagina 11**

Augmantà la sgürezza pels peduns

Val Müstair Üna senda bain frequentada in Val Müstair significhaiva ün ris-ch pels viandants, siond ch’els vaivan fin uossa da traversar üna punt da la via chantunala per rivar da l’otra vart dal flüm ed uschè cuntinuar lur spassegiada. Uossa es ün traget dad 1,1 km da quista senda gnü spostà da la vart schnestra a la vart dretta dal Rom, uschè chi nu fa plü dabsögn da passar sur la punt. Per quist proget ha il Cumün da Val Müstair surgni in mardi passà ün premi da promoziun dotà cun 30000 francs. Quel vain surdat daspö l’on 2018 da la Posta in collavuraziun cun Sendas svizras, l’associaziun centrala svizra per far spassegiadas. A la giuria ha impustüt persvas cha la sgürezza dals peduns s’ha tras quai augmantada fermamaing in Val Müstair. (fmr/cam) **Pagina 11**

40026
9 771661 010004

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Schwarzenbach Urs E.
Via Tinus 11
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau Wohnhaus und Anbau Schwimmbad

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Tinus 23

Parzelle(n) Nr.
162

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 27. Juni 2024 bis und mit 17. Juli 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 25. Juli 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Samedan

Einladung zur Gemeindeversammlung, Donnerstag, den 11. Juli 2024, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Traktanden
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2023 der Gemeinde
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2023 des Energieversorgungsunternehmens «Energia Samedan»
5. Nachtragskredit von CHF 655'000 für die Finanzierung des Spitals Oberengadin
6. Zustimmung zur hälftigen Aufteilung des Bodenerlöskontos auf die Bürgergemeinde Samedan und die Politische Gemeinde Samedan
7. Realisierung einer Photovoltaik-Grossanlage auf der Flugplatzebene, Zustimmung der Gemeinde als Grundeigentümerin der Liegenschaft Nr. 1985
8. Varia

Zur Beachtung:
– Das Zustellcouvert gilt als Stimmausweis.
– Folgende Unterlagen können von der Internetseite www.samedan.ch, Rubrik Gemeinde/Politik/Gemeindeversammlung, heruntergeladen werden:
Jahresrechnung/Jahresbericht 2023 der Gemeinde; Jahresrechnung/Jahresbericht 2023 Energia Samedan; ausführliche Botschaft zum Nachtragskredit für das Spital Oberengadin; Dienstbarkeitsvertrag Photovoltaik-Grossanlage. Die Dokumente können auch bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.
– Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung auf der Internetseite der Gemeinde unter der Rubrik «Amtliche Anzeigen» publiziert. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Der Gemeindevorstand

Samedan, 27. Juni 2024

Samedan

Invid a la radunanza cumünela, gövgia, ils 11 lügl 2024, a las uras 20.00 illa sela cumünela

Tractandas
1. Tscherna dals scrutinaduors
2. Protocol da la radunanza cumünela dals 7 december 2023
3. Appruvaziun dal rendaquint 2023 da la vschinauncha
4. Appruvaziun dal rendaquint 2023 da l'impraisa «Energia Samedan»
5. Appruvaziun d'ün credit supplementer da CHF 655'000 per la finanziaziun da l'ospidel d'Engiadin'Ota
6. Acconsentimaint a la partiziun dal richev our da la vendita da terrain in parts eguelas traunter la Corporaziun dals vschins e la vschinauncha politica
7. Realisaziun d'ün implaunt fotovoltaic sün la planüra da la plazza aviatica, acconsentimaint da la vschinauncha scu possessura da la parcella nr. 1985
8. Varia

Remarchas:
– La busta vela scu legitimaziun.
– La seguainta documainta sto a dispusiziun sün nossa pagina d'internet www.samedan.ch: rendaquint/rapport annuel 2023 da la vschinauncha; rendaquint/rapport annuel 2023 Energia Samedan; missiva detaglieda concernent il credit supplementer per l'ospidel; contrat da servitut concernent l'implaunt fotovoltaic. Ils documaints paun eir gnir retrats sül büro cumünel.
– Il protocol da la radunanza cumünela vain publicho infra 30 dis zieva la radunanza cumünela sün la pagina d'internet da la vschinauncha suot la rubrica «Publicaziuns ufficielas». Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer in scrit infra 30 dis tar la suprastanza cumünela.

La suprastanza cumünela

Samedan, ils 27 gün 2024

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Duri Joos
Suot Staziun 21
7503 Samedan

Bauprojekt
Abbruch Holzgarage, Neubau Einfamilienhaus (Projektänderung)

Strasse
San Bastiaun 3a

Parzelle Nr.
1856

Nutzungszone
Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist
vom 28. Juni 2024 bis 17. Juli 2024

Einsprachen
Die Pläne liegen bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sowohl gegen das Baugesuch als Ganzes als auch gegen alle Gesuche für koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen sind schriftlich und begründet innert 20 Tagen ab der Publikation an die folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Hinweis
Betreffend verschiedene Gesuche um koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen liegen die Bewilligungen bereits vor. Gegen die vorerwähnten Gesuche kann (ohne Beachtung der erwähnten Bewilligungen) trotzdem innert der vorerwähnten Frist Einsprache erhoben werden; sofern solche Einsprachen eingehen, wird die Gemeinde die entsprechenden Gesuche mit der jeweiligen Einsprache zur Neubeurteilung an die zuständigen Ämter weiterleiten.

Samedan, 26. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Duri Joos
Suot Staziun 21
7503 Samedan

Proget da fabrica
Sbudamaint garascha da lain, fabricat nouv chesa d'üna famiglia (müdamaint da proget)

Via
San Bastiaun 3a

Nr. da parcella
1856

Zona d'ütilisaziun
Zona dal center e da la protecziun dal purtret da la vschinauncha

Temp d'exposiziun
Dals 28 gün 2024 fin als 17 lügl 2024

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors taunt cunter la dumanda da fabrica intera scu eir cunter tuot las dumandas per permiss ulteriurs cun oblig da coordinaziun sun d'inoltrer in scrit e motivos infra 20 dis daspö la publicaziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Remarcha
A reguard diversas dumandas per permiss ulteriurs cun oblig da coordinaziun sun ils permiss fingià avaunt maun. Cunter las dumandas surmanzunedas po (sainza resguarder ils permiss manzunos) glistess gnir fat recuors infra il temp surmanzuno; scha vessan da gnir fats da quists recuors, alura trametta il cumün inavaunt las dumandas cul recuors respectiv als uffizis respunsabels per ün nouva valütaziun.

Samedan, 26 gün 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Politische Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Bauprojekt
Anpassung der Linienführung der bestehenden Langlaufloipe

Strasse
Val Roseg

Parzelle Nr.
1150, Koordinaten, Start; 2'786'916 / 1'145'923, Ende; 2'787'298 / 1'147'028

Nutzungszone
Wald, Ruhe- und Landschaftsschutzzone

Auflagefrist
vom 28. Juni 2024 bis 17. Juli 2024

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.

Samedan, 21. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
Vschinauncha politica da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Proget da fabrica
Adattaziun dal traget da la loipa da passlung existenta

Via
Val Roseg

Nr. da parcella
1150, coordinatas, principi; 2'786'916 / 1'145'923, fin; 2'787'298 / 1'147028

Zona d'ütilisaziun
Zona forestela/god
Zona da pos e da protecziun da la cuntredgia

Temp d'exposiziun
dals 28 gün 2024 als 17 lügl 2024

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 21 gün 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Leserforum

Solaranlage Samedan: Aufruf an die Einwohner

Eine 30 Jahre lang von vielen Einwohnern täglich einsehbare Fläche, 28 Fussballplätzen entsprechend, mit dunklen Solarpaneelen. Einzige Ausnahme bilden jene, die auf Höhe des Talbodens wohnen. Noch besser sichtbar ist der riesige schwarze Fleck für die Touristen, die auf der Alp Muntasch, auf Marguns und vielen anderen schönen Punkten die Aussicht geniessen wollen. Will die Bevölkerung von Samedan das wirklich? Eine aktuelle Studie der ETH Lausanne kommt zum Schluss, dass die geplanten Solar- und Windanlagen bei weitem nicht für die Elektrifizierung des Strassenverkehrs und den Ersatz der Ölheizungen durch Wärmepumpen ausreichen wird. Die am 19. Juni 2024 vorgestellte, redimensionierte Grosssolaranlage Samedan produziert in einem Jahr 1,4 Prozent der mittleren Stromproduktion der Engadiner Kraftwerke AG bzw. 0,2 Prozent der Produktion eines Kernkraftwerks.

Da sich Produktions- und Bedarfszeitpunkt von Strom aus Solaranlagen nicht decken (keine Produktion ohne Sonne, keine Speicherung), ist der Nutzen im Verhältnis zu den erwähnten Produktionsarten noch viel tiefer anzusetzen. Daraus ergibt sich für das Solarprojekt ein noch viel massiveres Missverhältnis zwischen Landschaftsschaden und weiteren Nachteilen einerseits und Nutzen andererseits. Das Engadin und Samedan mit seiner grossen territorialen Fläche und dem Piz Bernina als höchstem Punkt tragen bereits heute einen gewichtigen Beitrag an die Stromversorgung der Schweiz durch Wasserkraft bei. Solaranlagen verursachen im Übrigen auf der Basis von Lebenszyklus-Analysen drei- bis fünfmal mehr CO_2-Emissionen pro kWh produzierten Strom als Wasser- und Atomkraftwerke. Die Kosten des Solarstroms liegen trotz der massiven Subventionen, die schlussendlich ebenfalls von den Konsumenten über die Verteilkosten mit ihrer Stromrechnung bezahlt werden, höher als bei herkömmlichen Produktionsarten und schon gar als am freien Strommarkt. Mit der Annahme des Stromgesetzes ist jetzt ein wichtiger Schritt gemacht worden, die Schweiz braucht die Anlage von Samedan nicht. Die Stimmbürger von Samedan haben es in der Hand, an der Gemeindeversammlung vom 11. Juli 2024 Nein zum Abschluss der Dienstbarkeitsverträge zu stimmen. Das gesamte Oberengadin, im Speziellen der Tourismus, die grösste Stütze unserer Wertschöpfungskette, wird es Ihnen verdanken.

IG «Nein» zur Solar-Grossanlage
Samedan, Roland Andri

www.engadinerpost.ch

Der revitalisierte Inn zwischen dem Gravatschasee bei Samedan und Bever. Foto: Jon Duschletta

Mit der Revitalisierung ist es nicht getan

Die Gründung des Vereins Auenwelt Engadin soll die langfristige Wirkung der Inn-Revitalisierung sichern. Er soll in Bever aber auch andere, ähnlich gelagerte Projekte weiterbringen, so die Revitalisierung des Beverin oder das grosse Zukunftsprojekt namens «Haus der Auen».

JON DUSCHLETTA

Der 17. Januar 2024 steht als Datum über der Gründungsurkunde des Vereins Auenwelt Engadin. Es ist indes kein Mitgliederverein im herkömmlichen Sinn, sondern mehr eine in einen Vereinsmantel gekleidete Arbeitsgruppe der Gemeinde Bever.

Den Verein aufgegleist hatte vor zwei Jahren Fadri Guidon als damaliger Gemeindepräsident zusammen mit Marco Fluor, Fabian Scheeder und dem heutigen Geschäftsführer des Vereins, Reto Locher. Allesamt Personen, welche die zwei Etappen der Inn-Revitalisierung von Bever politisch und fachlich eng begleitet hatten (siehe Front).

Fadri Guidon sagt: «Wir sahen, dass nach der Inn-Revitalisierung viele Aufgaben auf die Gemeinde zukamen, welche der Gemeinde von Bund und Kanton auferlegt worden waren, beispielsweise die Koordination, Unterhalt oder die Besucherlenkung.» Aufgaben, welche während der Revitalisierungsphase durch die Projektbegleitgruppe und den zuständigen Bauleiter erfüllt wurden. «Zurück blieb die Frage, wer macht's?»

Leistungsvereinbarung als Basis

Der Vereinsgründung lag aber noch ein zweiter Gedanke zugrunde: «Obschon der Gemeindevorstand wohlwollend hinter dem Projekt stand, wollten wir das Thema Inn-Revitalisierung entpolitisieren.» Gleichwohl und auch der langfristigen Ausrichtung des Projektes wegen wurde bei der Vereinsgründung per Statuteneintrag fix eine Gemeindevertretung im drei- oder mehrköpfigen Vereinsvorstand definiert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gemeinde angemessen im Verein vertreten ist. Nicht zuletzt deshalb, weil öffentliche Mittel mit im Spiel sind und deshalb zwischen der Gemeinde und dem Verein eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Diese genehmigte der Beverser Souverän am Montagabend. Mit dieser Vereinbarung erhält der Verein auch die nötigen finanziellen Mittel für die Stelle der Geschäftsführung.

Neben der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde braucht es nun auch noch eine Vereinbarung über eine sogenannte Finanzierungszusicherung seitens des Kantons an die Gemeinde Bever. «Während der Verein auch diesen nächsten Schritt aufgleisen und koordinieren kann, muss die Vereinbarung auf politischer Ebene abgeschlossen werden», so Guidon.

Vision «Haus der Auen» lebt weiter

Und noch ein Gedanke liegt der Vereinsgründung zugrunde: «Ein Verein hat bessere Möglichkeiten, Sponsoren zu suchen, hat also mehr Möglichkeiten und Freiheiten in der Finanzmittelbeschaffung.» Das ist nicht unwichtig, will der Verein auch die schon 2018 präsentierte Vision eines «Haus der Auen» weiterverfolgen. Demnach ist im Gebiet Isellas ein überregionales Besucherzentrum für alpine Flusslandschaften angedacht (siehe EP/PL vom 22. November 2018).

«Dieses Projekt ist nicht gestorben und bleibt weiterhin ein Ziel des Vereins», bekräftigt Fadri Guidon. Ausgebremst wird es aber von der naheliegenden Deponie Sass Grand respektive von der nötig gewordenen Sanierung derselben. «Bevor nicht erste Etappen der Deponiesanierung erledigt sind, muss die Vision ‹Haus der Auen› hinten anstehen.»

Ebenfalls sei die Finanzierung eines solchen Besucherzentrums schwierig, 2018 sprach man von rund sechs Millionen Franken Kosten. Dennoch ist Guidon überzeugt, mit der Vision «Haus der Auen» den Nerv der Zeit zu treffen und – einmal umgesetzt – auch Leuchtturmprojekt zu sein. «Das Revitalisierungsprojekt hat sich schon heute bewährt, die Leute finden es gut und das Interesse von Gruppen aus der ganzen Schweiz und aus den Nachbarregionen nimmt stetig zu. Interessierte, querbeet, vom Kindergarten über Forscherinnen und Wasserbauingenieure bis hin zu Seniorengruppen kommen nach Bever, um sich die revitalisierten Gebiete anzuschauen. Und auch themenbezogene Exkursionen finden regelmässig statt», betonte Guidon.

«Bewusst ‹Engadin› im Namen»

Auf die Frage, ob ein solches «Haus der Auen» nicht alle Gemeinden im Perimeter des revitalisierten Inn interessieren und auf den Plan rufen sollte, sagt Fadri Guidon diplomatisch, ein solches Projekt wäre natürlich als regionales Projekt denkbar, «der Verein hat ganz bewusst ‹Engadin› im Namen, wir starten in Bever, wollen vorausgehen, sind aber offen für weitere Diskussionen und Ideen.»

Vorderhand will sich der Verein auf die Gewässerthemen in und um Bever konzentrieren. Denn neben der abgeschlossenen Inn-Revitalisierung stehen mit der geplanten Revitalisierung des Beverinbachs zwischen dem Siedlungsgebiet und der Einmündung in den Inn und dem dazugehörenden Thema «Gewässerperle» noch weitere innerkommunale Aufgaben an.

Ein weiteres Thema ist die angestrebte Verkehrsentflechtung des Langsamverkehrs im Revitalisierungsperimeter. Diese ist weitgehend abgeschlossen und funktioniert nach Ansicht Guidons auch. Was nach der Erstellung eines direkten Zugangs unter dem Bahnhof noch fehlt, ist eine passende Unterführung für den Langsamverkehr unter der Engadinerstrasse. Auch da hat der Verein am Montag von der Gemeindeversammlung leichten Rückenwind bekommen. Mit einem Ja zur Ausweitung des Wärmeverbunds Bever, so hofft Guidon, könnte vielleicht auch die lang ersehnte Strassenunterführung realisiert werden.

Weitere Informationen unter: www.innauen.ch. Am Samstag, 24. August, findet im Gebiet der Inn-Revitalisierung Bever der zweite Gewässer-Forschertag statt, wo Fachleute auf allgemeinverständliche Art und Weise über aktuelle Forschungsergebnisse rund ums Thema Wasser und Revitalisierung informieren.

Kommentar

Naturkapital

JON DUSCHLETTA

Das Engadin ist weit herum bekannt für eine enorme Vielfalt an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, sommers wie winters. Von kleinen, feinen Veranstaltungen, die, unkommerziell aufgestellt, am Rand der übervollen Terminkalender um Beachtung und Publikumsgunst kämpfen, bis hin zu den grossen, lauten und massentauglichen Anlässen, welche über Jahre und Jahrzehnte das Engadiner Image über das Tal hinaus in die Welt getragen haben.

Fragt man aber Gäste, Ein- und Zweitheimische und erst recht die modernen, digitalen Nomaden, dann wird das Engadin in den allermeisten Fällen erst mal mit Natur, mit speziellem Licht und unverwechselbaren Landschaften in Verbindung gebracht. Die Natur ist gegeben, vom Mensch genutzt und damit mitgestaltet.

Ein markantes Beispiel dafür sind des Menschen Versuche, das für ihn gleichermassen lebenswichtige wie auch bedrohliche Element Wasser zu nutzen und zu bändigen. Stichworte sind: Energie- und Trinkwassergewinnung, aber auch Hochwasser- oder Lawinenschutz. Oder die in den letzten Jahren im Ober- wie auch im Unterengadin, ja in ganz Südbünden umgesetzten Massnahmen zur Revitalisierung von Gewässern.

Der allzeit gestresste Mensch sucht Erholung – und findet sie in der Natur. Oft in sogenannten Naherholungsgebieten, in den Bergen, an Gewässerläufen und Seen. All diese Attribute erfüllen die in den letzten Jahren in der Region entstandenen, revitalisierten Gebiete am Inn, Flaz oder auch auf der Hochebene Chant Blau am Flüelapass. Etliche davon im Versuch, Naturgefahren einzudämmen oder als sogenannt ökologische Ausgleichsmassnahmen beim Bau von Infrastrukturanlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie.

Viele dieser – kleineren und grösseren – Kleinode fristen aber noch ein Schattendasein. Werden zwar gerne als farbig glänzende Aufhänger auf Titelseiten von touristischen Broschüren gedruckt – frei nach dem Motto: die Natur ist unser Kapital –, aber damit hat es sich meist auch schon. Dass dies in Form von «Wertschöpfung aus der Natur» auch konkret umgesetzt werden könnte, zeigt die Gemeinde Bever mit ihrer Vision eines Besucherzentrums «Haus der Auen» im Gebiet Islas. Das ist selbstverständlich nicht hindernisfrei, aber mutig, neu und innovativ und erst recht Engadinlike. Wenn der regionale Tourismus, die Wirtschaft und auch die Politik dies auch so sehen, dann sollten sie noch heute in Bever anklopfen und die Idee begeistert mittragen.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Grünes Licht für Wärmeverbund-Erweiterung in Bever

Bever Die von 49 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung hat am Montagabend alle Traktanden durchgewunken.

So wurde die Jahresrechnung 2023 einstimmig genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von knapp sieben und einem Ertrag von gut sieben Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 51 195 Franken. Aus Investitionseinnahmen von 432 434 Franken und Investitionsausgaben von 372 194 Franken resultiert in der Investitionsrechnung ein Überschuss von 60 239 Franken.

Der Nachtragskredit zur Finanzierung des Spitals Oberengadin in Höhe von 137 800 Franken, das entspricht 2,76 Prozent des Verteilschlüssels der Oberengadiner Gemeinden, wurde mit 45 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme genehmigt. Ein Kredit zur Reparatur der alten Kantonsstrasse Bever – Samedan in Höhe von 60 000 Franken wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Dieser Zusatzkredit wurde nötig, weil der im Budget 2024 genehmigte Unterhaltsbetrag für den Unterhalt von Strassen und Verkehrswegen bereits ausgeschöpft war. Mit den Reparaturen kann diese Strasse laut der Abstimmungsbotschaft für die nächsten drei bis fünf Jahre fahrbereit gehalten und die fällige Sanierungsplanung an die Hand genommen werden.

Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Schweizerischen Nationalpark für den Zeitraum 2025 bis 2028 sollen bei den Regionengemeinden Maloja sowie Engiadina Bassa Val Müstair 100 000 Franken als Unterstützung für den Betrieb des Besucherzentrums, für Kommunikation und Angebotsentwicklung beantragt werden. Weitere 50 000 Franken für den Wegunterhalt sind als zusätzlicher Beitrag bei den Parkgemeinden beantragt. Der Anteil für die Gemeinde Bever beläuft sich auf 3679 Franken. Die entsprechende Leistungsvereinbarung wurde einstimmig genehmigt.

Mit 45 Ja-Stimmen und ebenfalls ohne Gegenstimmen wurde auch die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein Auenwelt Engadin gutgeheissen (siehe separaten Text in dieser Ausgabe). Schliesslich stimmte der Beverser Souverän mit 44 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen auch einer Krediterhöhung und der Erweiterung des Beizugsgebiets des Wärmeverbunds Bever von Charels Suot neu auch nach Charels Sur zu. Der im Dezember 2022 gewährte Kredit von 1,96 Millionen Franken kann so auf neu 2,2 Millionen Franken erhöht und zusätzlich 240 000 Franken für die Erweiterung des Beizugsgebietes zur Verfügung gestellt werden. Für den Start des Wärmeverbundprojekts müssen weiterhin 50 Prozent der geplanten Wärmeleistung von 800 KW Jahresleistung vertraglich zugesichert sein.

Der Beverser Gemeindevorstand hatte die Erweiterung vorgeschlagen, weil im Gebiet Charels Sur diverse Altliegenschaften stehen, deren Heizsysteme den Lebenszyklus erreicht haben und deshalb in den nächsten Jahren ein beträchtliches Potenzial für Neuanschlüsse an den Wärmeverbund darstellen. (jd)

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE
Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura
REGION MALOJA REGIUN MALÒGIA REGIONE MALOJA
Engadiner Post POSTA LADINA
Medienpartner
Academia Engiadina

Zu kaufen gesucht in **Silvaplana**

4½ – 5½ ZIMMER-WOHNUNG

Erst- oder Zweitwohnung.
Budget bis Fr. 2.3 Mio.

Angebote bitte an: lachesa@proton.me

Nachtarbeiten

RhB-Strecke St. Moritz – Celerina Staz
Nächte vom **1./2. Juli 2024 – 5./6. Juli 2024**

Fertigstellungsarbeiten an Stützmauer

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Spinas
Nacht vom **1./2. Juli 2024**
Arbeiten an Brücken:
Verschiebung Perronbrücke

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

LISCHANA FIDUZIARI

TSCHERCHA*
ab August 2024 oder nach Vereinbarung eine/n

LEITER/IN SEKRETARIAT

Was sind Ihre Aufgaben
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Bedienung der Telefonzentrale
- Kundenempfang und Erteilung von Erstauskünften
- Fristenkontrolle
- Steueradministration
- Arbeiten im Zusammenhang mit Liegenschaftverwaltungen
- Terminplanung für das ganze Team

Was wir von Ihnen erwarten
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Sekretariatserfahrung
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Umgangsformen
- Sprachkenntnisse in Romanisch, Deutsch, wünschenswert Italienisch oder Englisch

Was wir Ihnen bieten
- Mitarbeit in einem leistungsstarken Team
- Moderne Infrastruktur
- Zentral gelegene Büroräumlichkeiten
- Gleitende Arbeitszeiten
- 5 Wochen Ferien, ab dem 50. Lebensjahr 6 Wochen
- Interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Tätigkeit

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail (marcel.franziscus@lischana-scuol.ch) oder Post an:
LISCHANA FIDUZIARI SA
z.H. Marcel Franziscus, Stradun 319A, 7550 Scuol

*sucht

LISCHANA FIDUZIARI SCUOL
Treuhand- und Revisionsgesellschaft
www.lischana-scuol.ch

GUYAN IMMOBILIEN BEWIRTSCHAFTUNG VERKAUF

Für ein über uns betreutes Hotel in Champfèr-St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

HAUSTECHNIKER (80% – 100%)

ÜBER DAS HOTEL
Das Hotel liegt am «grünen Rand» von St. Moritz. Es fügt sich in die einmalig schöne Natur des Oberengadins ein und ist nur weniger als fünf Autominuten von St. Moritz entfernt. Das Hotel verfügt über 120 Zimmer, ein Hallenbad und einen Wellnessbereich, diverse Konferenzräume und Restaurants.

IHRE AUFGABEN
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit sämtlicher technischer Einrichtungen
- Durchführung von Reparaturen in Eigenregie
- Bedienung, Betreuung und Überwachung der betriebstechnischen Anlagen
- Kontrollen und Zusammenarbeit mit Fremdfirmen
- Unterstützung bei Umbau und Sanierungsmassnahmen

IHR PROFIL
- Abgeschlossene Grundausbildung als Schreiner, Elektroinstallateur, Sanitärinstallateur, Hauswart oder Ähnliches
- Fähigkeit, Probleme zu lösen
- Hohes Mass an Selbstständigkeit
- Belastbar, zuverlässig und verantwortungsbewusst
- Bereit für unregelmässige Arbeitszeiten (Wochenend-Einsatz und Pikett-Dienst)

WAS ERWARTET SIE
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Abwechslungsreiche Tätigkeit und gründliche Einführung
- Bei Interesse wird ein Studio zur Verfügung gestellt

Haben wir Ihr Interesse für diese attraktive Stelle geweckt? Mehr über diese interessante Stelle erfahren Sie von Herrn Simone Bonvissuto unter der Telefonnummer 081 415 40 20.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte elektronisch an
s.bonvissuto@guyan.ch

SVIT SCHWEIZ

Der Abschluss – ein wichtiger Moment im Leben

In diesen Tagen endet für viele junge Menschen die Ausbildungszeit. Die EP/PL hat mit zwei Engadinerinnen und zwei Engadinern über die Ausbildungszeit und die nächste Lebensetappe gesprochen.

FADRINA HOFMANN

Sie können dieses Jahr ihre Abschlüsse feiern: Liv Gyllenstig, Marlon Tramèr, Nanes Schlegel und Selina Duschletta. Fotos: z. Vfg

Welches Gefühl ist es, ein wichtiges Kapitel im Leben abzuschliessen? Was nimmst du aus deiner Ausbildungszeit mit? Und wie geht es jetzt weiter? Diese drei Fragen haben eine Schulabgängerin, ein frisch gebackener Mediamatiker, ein Maturand und eine angehende Primarlehrerin beantwortet.

Liv Gyllenstig, fast 16 Jahre alt, Scuol, Abschluss der obligatorischen Schulzeit

Ein Kapitel im Leben abschliessen zu können, ist einerseits schön, aber auf der anderen Seite auch sehr traurig, weil man viele Freunde nicht mehr sieht und die Gefahr besteht, dass man sich aus den Augen verliert. Es wird sich viel ändern, aber ich schaue nach vorne. Ich musste während meiner Schulzeit umziehen. Diese Erfahrung hat mich offener gegenüber anderen Menschen, aber auch Veränderungen im Allgemeinen gemacht. Die soziale Kompetenz ist grösser geworden, auch weil ich eine gute Klasse hatte. Schulisch konnte ich mich weiterentwickeln, da wir gute Lehrerinnen und Lehrer hatten, die uns viel beigebracht haben. Ich werde im August die Fachmittelschule an der Academia Engiadina in Samedan besuchen. Mein Ziel ist, nach der Fachmatura die Pädagogische Hochschule zu absolvieren.

Marlon Tramèr, fast 20 Jahre, Samedan, Lehrabschluss als Mediamatiker bei Gammeter Media

Für mich ist die abgeschlossene Lehre wie der erste Grundbaustein für mein Berufsleben. Es ist ein wichtiger Moment, der sich gut anfühlt.

Meine Lehre dauerte vier Jahre und nebst dem Fachwissen und den Fähigkeiten als Mediamatiker habe ich auch gelernt, mit Menschen umzugehen. Ich bin fähig, in einem Team zu agieren. Noch habe ich keinen Arbeitsvertrag unterschrieben, aber mein Ziel ist eine berufsbegleitende, branchenspezifische Weiterbildung.

Nanes Schlegel, fast 19 Jahre, Lavin, Matura an der Academia Engiadina

In den vergangenen Jahren habe ich ein breites Allgemeinwissen bekommen, aber viel wichtiger ist, dass ich gelernt habe, Verantwortung zu übernehmen.

Die vergangenen Wochen habe ich viel für die Matura gelernt, das war anstrengend. Nach der Matura gewinne ich mehr Freiheiten. Neu darf ich selber über mein Leben bestimmen, aber ich muss auch die Verantwortung dafür übernehmen. Während des Gymnasiums habe ich viele neue Leute kennengelernt. Das nächste halbe Jahr werde ich etwas arbeiten und meine Freizeit geniessen. Danach möchte ich Architektur studieren.

Selina Duschletta, fast 23 Jahre aus S-chanf, Diplom an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Ich habe soeben meine Ausbildung als Lehrerin für Kindergarten bis dritte Primarklasse absolviert. Dieser Moment ist mit vielen Emotionen verbunden. Einerseits bin ich froh und erleichtert, dass es endlich vollbracht ist. Schon mein ganzes Leben habe ich auf diesen Moment gewartet, und ich freue mich sehr, jetzt als Lehrerin arbeiten zu können. Gleichzeitig ändert sich mein Leben komplett. Fast mein ganzes Leben lang ging ich zur Schule und nun bin ich erwerbstätig. Davor habe ich etwas Respekt. Aus meiner Ausbildungszeit nehme ich eine gewisse Offenheit mit.

Als ich an der PH in St. Gallen angefangen habe, kannte ich niemanden und musste mir erst ein neues Umfeld aufbauen. Ich habe auch gelernt, mit Druck umzugehen, zum Beispiel während der Praktika oder bei den Prüfungen. Ich werde jetzt nach Chur umziehen und mit Vertretungen anfangen.

Abschluss, Applaus und Adieu

Am vergangenen Freitag haben fünf Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihre Schulzeit am Hochalpinen Institut Ftan mit der Matura abgeschlossen. Nicht nur sie durften dieses Jahr Abschied vom HIF nehmen, sondern auch ihr Klassenlehrer Reto Peter.

Endlich aufatmen. Nach intensiven Prüfungstagen und -wochen dürfen sich die HIF-Maturandinnen und -Maturanden Alina Andrighetti aus Sent, Hanna Hintz aus Ftan, Oriana Jäger aus Cunter, Noah Damerow aus Tarasp und Maximilian Heller aus Herrliberg verdient feiern lassen. Sie alle haben erfolgreich die Maturaprüfung bestanden. Als beste Maturandin wurde Hanna Hintz mit einem Notenschnitt von 5,6 vom Rotary Club Bad Scuol-Tarasp-Vulpera ausgezeichnet, vertreten durch Albert Mayer. Daneben wurde der Preis der Doris Baeder-Gabriel-Stiftung für aussergewöhnliches soziales Engagement in der HIF-Gemeinschaft und in der Region an die Maturandinnen Hanna Hintz und Alina Andrighetti verliehen.

Die Laudatio hielt der Bündner Nationalrat Jon Pult, der die herausragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler würdigte und sie ermutigte, diese bedeutende Lebensetappe mit neu gewonnener Freiheit gebührend zu feiern. Rückblickend auf seinen eigenen Maturaabschluss vor 21 Jahren forderte Jon Pult die Absolventinnen und Absolventen heraus, die Welt nun mit Aufbruchsstimmung zu erobern. Er unterstrich, dass dieser Schritt eine Chance sei, stets das Richtige im Leben zu tun, sich selbst und die Welt fortlaufend kritisch zu hinterfragen und nicht den einfachsten Weg zu nehmen, sondern stets den richtigen.

Nicht nur die Maturandinnen und Maturanden liessen sich an diesem Tag feiern, sondern auch ihre Lehrerschaft. Für ihren Einsatz und ihr Engagement wurden sie von der Abschlussklasse mit persönlichen Worten und Geschenken geehrt, besonders ihr Klassenlehrer, Reto Peter. Nach 15 Jahren engagierter Lehrtätigkeit am HIF tritt Peter nun in den Ruhestand ein. Seine unermüdliche Unterstützung, sein Herzblut für den Unterricht und seine Verbundenheit zu seiner Abschlussklasse spiegelten sich sowohl in den gezeigten Bildern als Jahresrückblick sowie in der Rede seiner Abschlussklasse wider. Medienmitteilung HIF

Maturandinnen und Maturanden mit ihrem Klassenlehrer, Reto Peter. Foto: z. Vfg.

Projekt Schulverband gestartet

Bis Ende Jahr sollen die Entscheidungsgrundlagen zum Schulverband Sekundarstufe I für den Perimeter Sils-Bever vorliegen. Darüber stimmt die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden Mitte 2025 ab.

Die Bildungsqualität im Oberengadin ist sehr hoch, im Bereich Oberstufe besteht aber Handlungsbedarf. Dies einerseits aufgrund von rückläufigen Schülerzahlen in einigen Gemeinden und andererseits wegen eines hohen Erneuerungsbedarfs der Schulinfrastrukturen. Im Herbst 2022 hatte die Präsidentenkonferenz der Region Maloja der Regionalentwicklung den Auftrag für die Erarbeitung einer regionalen Bildungsstrategie erteilt. Die Analyse der Bildungslandschaft in der Region hat ergeben, dass das Bedürfnis nach einem Schulverband vorhanden ist.

Im Frühjahr 2024 wurde den Gemeinden ein Machbarkeitsbericht zur Bildung eines solchen Schulverbandes präsentiert, woraufhin in sämtlichen Gemeinden positive Grundsatzentscheide zugunsten eines gemeinsamen Schulverbandes gefällt wurden. Ob ein Schulverband eingeführt wird, entscheidet jedoch die Bevölkerung mittels Abstimmung in den Gemeindeversammlungen beziehungsweise in St. Moritz an der Urne. Im Auftrag der Gemeinden Sils bis Bever wurde die Leitung des Projektes der Regionalentwicklerin Claudia Jann übertragen. Die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen hat bereits begonnen. Laut einer Medienmitteilung teilen sich diese in die drei Teilprojekte Infrastruktur, Pädagogik sowie Organisatorisches, Rechtliches und Finanzen auf und werden von Vertreterinnen und Vertretern aller involvierten Gemeinden begleitet.

«Nebst der Bildung des eigentliches Schulverbandes gilt es zu klären, ob die Oberstufe zukünftig an einem gemeinsamen Standort geführt werden kann», schreibt die Regionalentwicklerin. In Samedan werde eine Standortevaluation vorgenommen, da sich hier mit der Academia Engiadina und den beiden Berufsschulen bereits regionale Bildungseinrichtungen befinden.

In St. Moritz, wo sich heute die Oberstufe für drei der Gemeinden befindet, ist eine solche Standortevaluation bereits vorhanden. «Die Frage, ob und wo in St. Moritz allenfalls ein gemeinsames Oberstufengebäude errichtet werden könnte, ist somit bereits beantwortet», so Claudia Jann.

Ziel des Gesamtprojektes ist es, bis Ende Jahr die Grundlagen in allen Teilprojekten vorliegen zu haben, damit die Vorlage per Mitte 2025 zur Abstimmung gebracht werden kann. Nebst der erwähnten Standortevaluation werden die Statuten des Schulverbandes sowie ein Vorschlag für die pädagogische Schulführung der Oberstufe erarbeitet. (fh)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

33%
3.95
statt 5.90

Diese Woche aktuell
coop
Gültig bis 30.6.2024 solange Vorrat

Nektarinen,
Herkunft: siehe Verpackung, Packung à 1,5 kg
(1 kg = 2.64)

20%
2.20
statt 2.75

Melone Charentais, Frankreich/Italien/Spanien,
per Stück

39%
10.95
statt 18.–

Coop Rindshackfleisch, Schweiz,
in Selbstbedienung, 2 × 400 g (100 g = 1.37)

41%
per kg
11.50
statt 19.50

Coop Naturafarm Pouletschenkel, Schweiz,
in Selbstbedienung, 4 Stück ca. 840 g

50%
37.50
statt 75.–

Primitivo del Salento IGT Andante 2022, 6 × 75 cl
(10 cl = –.83))
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

30%
12.95
statt 18.50

Filippo Berio Olivenöl extra vergine, 1 Liter

30%
13.90
statt 19.90

Sun Pulver Classic Active Clean Lemon,
2 × 950 g, Duo (100 g = –.73)

38%
11.95
statt 19.50

Plenty Haushaltspapier Original, 12 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop
Für mich und dich.

Gesucht 2½ – 3½-Zimmer-Wohnung zur Dauermiete
Junges Paar sucht ab Oktober oder nach Vereinbarung eine Wohnung im Raum St. Moritz-Bever.

Grazcha fich für Angebote und Tipps!
Kontakt:
ddemarmels90@gmail.com
079 400 41 18

BERRY MUSEUM
ST. MORITZ
80 – 100% Stelle
Archiv und Kommunikation
auch Studierende
info@berrymuseum.com
berrymuseum.com

Zu verkaufen Auto-Nummernschild
Startangebot: Fr. 50'000.–

526

Ihr Gebot an:
Chiffre 1847986
Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Zernez – Susch, km 125.201
Nächte vom **1./2. Juli 2024 – 29./30. August 2024**
ohne Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag

Arbeiten an Stützmauern:
Baumeisterarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

Fundaziun da
Puntraschigna
Wohnraum für Einheimische

Wir sind die **Fundaziun da Puntraschigna**. Wir erhalten und schaffen wirtschaftlich tragbaren Wohnraum für Einheimische in Pontresina.

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung

- Aufgaben und Ziele
- Werkzeuge und Grundsätze
- Finanzierung und konkretes Vorgehen

Dienstag, 2. Juli 2024 - 20.00 Uhr
Rondo, Gemeinde- und Kongresszentrum Pontresina

Livestream im Internet

Scannen Sie diesen **QR-Code** mit der Kamera ihres Mobiltelefons, um direkt zum Livestream zu gelangen. Zuschauer:innen des Livestreams können Fragen per E-Mail stellen:
media@fundaziun.org

Zukunft vorstellen und sehen, wie gross die Welt ist

Am Samstag ging in La Punt Chamues-ch die dreitägige Konferenz zu Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung [y]our 2040 zu Ende. Zum Abschluss der Konferenz präsentierten zwölf Arbeitsgruppen ihre unter dem Titel «Zukunft vorstellen» vor Ort ortsspezifisch erarbeiteten Zukunftsgeschichten.

JON DUSCHLETTA

Gioia Deucher Vilchis und Chris Luebkeman während der Präsentation der Gruppenarbeiten zum Thema «Zukunft vorstellen». Im Publikum (im Vordergrund) auch Andrina Brunner, Lehrerin am Lyceum. Fotos: Jon Duschletta

Man sei heute hier, um sicherzustellen, dass die Welt im Jahr 2040 eine bessere ist. Oder «eine bestmögliche», wie Chris Luebkeman ergänzte. Er ist CEO und Gründer der 2017 entstandenen Bewegung [y]our 2040 als globale Zusammenkunft mit dem Ansatz, mit innovativen Projekten und Ideen eine möglichst positive Zukunft aktiv mitgestalten und positive Veränderungen ankurbeln zu können.

«Wir sind zusammengekommen, um voneinander zu lernen», so Luebkeman am Samstagmittag in der Zeltstadt auf der Plazza Sportiva in La Punt Chamues-ch zu Teilnehmenden und Besuchern während der Abschlusspräsentation. Ausgehend von 18 eng mit La Punt verknüpften und im Hier und Jetzt bestehenden Charakteren – von sechs Persönlichkeiten über Naturorte bis hin zu Gebäuden – befassten sich die Teilnehmenden drei Tage lang eingehend mit Zukunftsvisionen. Chris Luebkeman umschrieb das Konferenzmotto mit den Worten: «Sich mit Menschen, mit natürlicher und bebauter Umwelt auseinandersetzen und aus verschiedenen Klimaszenarien heraus sinnieren, wie deren Zukunft aussehen könnte.»

Lebenslanger Weg

Die vom örtlichen InnHub-Team, von Gemeinde und La Punt Ferien unterstützte Konferenz zu Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung brachte eine bunt gemischte Altersgruppe von fünf bis 75 Jahren mit verschiedensten, sowohl beruflichen als auch gesellschaftlichen Hintergründen in die Plaivgemeinde. Und mit entsprechend unterschiedlich langen Anreisewegen, wie Jon Erni von MiaEngiadina als Mitinitiant des Projekts InnHub erfreut zur Kenntnis nahm: «Am Mittwoch stellten sich die Teilnehmenden in einem Kreis auf und visualisierten ihre individuelle Anreisezeit nach La Punt.» Diese reichte übrigens von zehn Minuten bis um die 40 Stunden und mehr: «Ein Teilnehmer sagte mir sinnbildlich, er habe ein Leben gebraucht, um hier anzukommen», so Erni. Der La Punter InnHub-Mitinitiant Caspar Coppetti betonte gegenüber der EP/PL, dass sich hier gerade für die einheimischen Jugendlichen die Gelegenheit ergeben habe, mit spannenden und hochdekorierten Menschen aus den verschiedensten Bereichen auf Tuchfühlung gehen zu können. «Beispielsweise am Donnerstag, wo Schülerinnen des Lyceum Alpinum Zuoz ein Paneelgespräch von drei internationalen Wissenschaftlerinnen mitverfolgten.» Ein Erlebnis, so Coppetti, «welches sie sehen lässt, wie gross die Welt ist und dass Wissenschaft auch zum Beruf gemacht werden kann.» Er hofft, diese Inspiration auch dem geplanten InnHub weitergeben und dort weiterleben zu können.

Die Schülerin Giulia Pietrogiovanna präsentierte die fiktive Geschichte ihrer Urgrossmutter Luisa, Pionierin des ersten Green Alpine Tech Hub anno 2026.

«Die Zukunft kommt»

Die Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Lyceums war denn auch für Chris Luebkeman ein wichtiger Pluspunkt der Konferenz. Der Zukunftsforscher befasst sich als Leiter des Strategic Foresight Hub der ETH Zürich mit langfristigen Zukunftsstrategien. «Die Zukunft kommt, der Klimawandel auch. Innovation muss sich dessen annehmen, und auch die Wissenschaft ist gefordert.» Knapp ein Dutzend Schülerinnen und Schüler des Lyceums hätten sich ein Semester lang Zukunftsüberlegungen gemacht: «Wie isst man, was trägt man oder wie bewegt man sich in Zukunft?» Abgebildet wurden diese Gedanken in verschiedenen Texten, welche als Zeitungsartikel in den Ausgaben der EP/PL vom 15. und 18. Juni erschienen sind.

Die Konferenz [y]our 2040 und La Punt sei ein perfekter Ort für eine solche Kooperation zwischen den Generationen. Für Chris Luebkeman ist deshalb klar: «Hier sind echte Kontakte in einem engen, vertrauten Kreis und noch ohne die Profilierungssucht der älteren Generation möglich.»

Die an der Konferenz gebildeten zwölf Arbeitsgruppen hatten, ausgehend von den erwähnten Charakteren, jeweils elf Stunden Zeit gehabt, ihre Gedanken und Visionen mit Blick auf das Jahr 2040 zu erarbeiten und der Konferenz zu präsentieren. Oder, wie Luebkeman sagte, «die Charaktere zu einem Teppich der Zukunft zu verweben.» Er und Gioia Deucher Vilchis als CEO des InnHub moderierten die zweisprachige Präsentation der Gruppenarbeiten und forderten die Teilnehmenden auf, «den Zukunftsvisionen mit offenem Herzen und offenem Geist zuzuhören.»

An diesen Arbeitsgruppen beteiligten sich auch sieben 15- bis 16-Jährige aus der Klasse von Andrina Brunner. Die Zürcherin ist seit dreieinhalb Jahren im Engadin und unterrichtet am Lyceum Wirtschaft, Recht und Business Management. «Die Schüler konnten hier spezielle und wichtige Erfahrungen machen, die sie in diesem Alter ansonsten nicht machen können. Sie kommen in Kontakt mit spannenden Persönlichkeiten, deren verschiedensten Hintergründen und können sich von deren Erfahrungen und Wissen für ihre Maturaarbeiten oder auch das spätere Studium inspirieren lassen», so Brunner gegenüber der EP/PL.

Andererseits hätten es aber auch die Organisatoren der Konferenz geschätzt, die Stimmen junger einheimischer Menschen mit dabei zu haben und so ihrerseits «eine andere Sicht auf die Dinge zu bekommen». Das sah auch Gioia Deucher Vilchis so: «Die Arbeit und das Mittun der Schüler wurde von den Fachleuten in den Gruppen ausserordentlich wertgeschätzt, weil die Jugendlichen die Zukunft repräsentieren und ihre Stimme und ihre Überlegungen deshalb enorm wichtig sind.»

Weitere Informationen unter:
www.your2040.com

Revidierte Gemeindeverfassung kommt an die Urne

Neben der Jahresrechnung und dem Nachtragskredit zur Finanzierung des Spitals Oberengadin stand die Totalrevision der Gemeindeverfassung auf der Traktandenliste der Pontresiner Gemeindeversammlung. Artikel 8 gab zu Diskussionen Anlass.

ANDREA GUTGSELL

127 Stimmberechtigte der Gemeinde Pontresina wollten bei der Totalrevision der Gemeindeverfassung mitreden. Foto: Andrea Gutgsell

An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dienstag in Pontresina wurden alle Traktanden von den 127 anwesenden Stimmberechtigten angenommen. Die Totalrevision der letztmals 2011 revidierten Gemeindeverfassung kommt diesen Herbst an die Urne. Die Gemeindeverfassung soll schlanker werden, der Gemeindevorstand soll künftig nur noch aus fünf statt wie bis heute aus sieben Mitgliedern bestehen und gleichzeitig soll das Geschäftsleitungsmodell, welchem klar zugestimmt wurde, umgesetzt werden. Zudem sollen wichtige Geschäfte wie das Steuer-, Bau- und Polizeigesetz auf Antrag aus der Versammlung an der Urne entschieden werden. Dies waren zwei der Kernpunkte, über die man sich bei der Behandlung der einzelnen Artikel der Totalrevision rasch einig war.

Diskutiert und abgelehnt wurde hingegen die Anpassung des Artikels 8 der Totalrevision. Auf Antrag des Gemeindevorstandes sollten künftig auch Einwohnerinnen und Einwohner mit Aufenthaltsbewilligung C kommunalpolitisch mitbestimmen können. Dieser Antrag wurde von den Stimmberechtigten mit 73 zu 43 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1,6 Millionen Franken ab. Von den geplanten Bruttoinvestitionen von rund 10,1 Millionen Franken wurden tatsächlich 6,7 Millionen Franken ausgegeben. Diese Minderausgaben sind vor allem auf Bewilligungsverfahren, Einsprachen bei laufenden Projekten und fehlende Ressourcen zurückzuführen, sodass nicht alle Projekte im jeweiligen Jahr realisiert werden konnten. Dennoch liegen die getätigten Bruttoinvestitionen im Jahr 2023 in etwa im Durchschnitt der letzten 10 Jahre bei 6,9 Millionen Franken, hiess es an der Gemeindeversammlung. Das Eigenkapital der Gemeinde Pontresina beträgt neu rund 78 Millionen Franken und das Nettofinanzvermögen weisst 30,2 Millionen Franken auf. Der Antrag des Gemeinderates, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen, wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

Um den Betrieb des Spitals sicherzustellen, sind fünf Millionen Franken in Form eines Nachtragskredits notwendig. Nachdem bereits einige Oberengadiner Gemeinden dem Nachtragskredit zugestimmt haben, hat nun auch Pontresina den Betrag von 563 000 Franken, was einem Anteil von 11,26 Prozent der fünf Millionen entspricht, klar gutgeheissen.

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Spinas – Bever
Oberbauerneuerung Val Bever
Nächte vom **1./2. Juli 2024 – 4./5. Juli 2024**

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

Mauri
GELATERIA CAFE

VERKAUF
Gelateria in Scuol

Wir verkaufen eine sehr erfolgreiche und rentable Eisdiele mit angeschlossener Bar und, falls gewünscht, auch einen kleinen Gastronomiebetrieb, die sich in einer stark frequentierten Gegend, direkt an der Hauptstrasse von Scuol, innerhalb des Einkaufszentrums Arena Tech befindet. Das historische und bekannte Geschäft ermöglicht es Ihnen, sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten Aktivitäten an der Tafel durchzuführen, dank der Aussen- und Innenflächen.

Es gibt auch ein grosses Labor für die Herstellung von Speiseeis, komplett mit allen notwendigen Maschinen, Gefrierschränken, Pasteurisierung und einer Küche für die kleine Gastronomie.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:
Herrn Sangiorgi Maurilio, 076 233 08 71,
E-Mail: mauriliosangiorgi@gmail.com

HAUSER
St. Moritz

SUMMER EVENTS

food, drinks & music

SATURDAY
29TH JUNE
all day till late

TERRASSEN OPENING PARTY & ROOBAR OPENING
Feuerring BBQ, Livemusic by Cinzia from 3pm,
DJ Mirco from 5pm

12TH JULY
TILL 6TH SEPT.
every Friday
9am – 1pm

HAUSER GARDEN MARKET
freshly picked vegetables from our garden,
local producers present their products
(cheese, eggs, salumeria)

SATURDAY
7TH SEPT.
all day till late

BIERFEST @HAUSER TERRASSE
lokale Bierproduzenten präsentieren ihre Produkte,
Feuerring BBQ & live music

summer time @hauser

Hauser St. Moritz
relax@hotelhauser.ch | hotelhauser.ch | +41 81 837 50 50

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

ZU VERMIETEN

an der Giassa Spuondas 7 «Alter Werkhof» eine:

2-Zimmer-Wohnung Nr. 2 (62 m²)

im 1. OG

Bezugstermin: 1. September 2024 oder nach Vereinbarung

Mietzins:	Nettomietzins	Fr.	540.–
	Nebenkosten akonto	Fr.	100.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betreibungsregister beizulegen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina
Tel. 081/ 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 10. Juli 2024 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 25. Juni 2024

BETRIEBSKOMMISSION DER
GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

ZU VERMIETEN

an der Giassa Spuondas 7 «Alter Werkhof» eine:

2-Zimmer-Wohnung Nr. 7 (54 m²)

im 2. OG

Bezugstermin: 1. Dezember 2024 oder nach Vereinbarung

Mietzins:	Nettomietzins	Fr.	450.–
	Nebenkosten akonto	Fr.	100.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betreibungsregister beizulegen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina
Tel. 081/ 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 10. Juli 2024 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 25. Juni 2024

BETRIEBSKOMMISSION DER
GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung ein/en

Schreiner/in 100%

Wir freuen uns daruaf dich kennenzulernen.
buna@mobigliamueller.ch oder 081 866 39 66

CURDIN MÜLLER
www.mobigliamueller.ch

Trais palcs, bundant 40 acturas ed actuors, bes-chas, prunas da requisitas - «Che capodouvra» spordscha üna pruna variaziun. fotografias: Fadrina Hofmann

«Che capodouvra» – Sent celebrescha la cumünanza

In venderdi saira es la premiera dal toc da teater suot tschêl avert «Che capodouvra». Il toc es ün ommagi a 40 ons Gruppa da teater Sent. Da la partida sun teatrists versats mo eir persunas chi nu sun amo mai stattas sül palc. Ed i dà qualche surpraisa.

FADRINA HOFMANN

Perla es pronta per seis grond mumaint sül palc. Bun, vairamaing passa ella be sper il palc via. La vacha da Fadri Stricker fa nempe part dal cortegi da l'üsanza «la cumedgia da Sent» insembel cun duos chavals, il binderal ed üna brajada intera. Pro quella üsanza veglia invoula la giuventüm quella vacha chi dess gnir mazzada per far bacharia in chasa. Üna gruppa da maridats prouva lura da tilla chattar e manar inavo. Il punct culminant es ün cortegi cumünaivel. Dal 1998 haja dat l'ultima «cumedgi da Senta» e la gruppa da teater da Sent tilla lascha uossa reviver a chaschun dal giubileum da 40 ons da la società.

Las teatristas e'ls teatrists han miss in pè ün gö liber cun trais palcs. Ellas ed els han savü mobilisar ad üna pruna amis, confamigliars e cuntschaints chi sustegnan il proget o davant o davo las culissas. Bod 90 persunas fan part pro «Che capodouvra». Sco pro l'üsanza ida a perder vaja in tuot il toc per laschar reviver mumaints passats. In prüma lingia vegnan muossadas sequenzas da rapreschantaziuns da teater dals ultims quatter decennis a Sent. Il fil cotschen es üna famiglia chi sezza vi da la maisa da stüva e chi – grazcha ad ün'invenziun da la figlia e seis ami – survain la pussibiltà da reactivar algordanzas e dafatta da dar ün sguard i'l avegnir.

Trais generaziuns sül palc

Da la partida es eir Andri Guler. El giova teater fingià daspö 30 ons. «Las trais rollas ch'eu giov uossa n'haja tuottas giovà fingià üna jada», quinta'l intant ch'el spetta cha las preparativas pella prouva glivran. Per el saja quist toc da teater, cha Madlaina Rauch ha scrit bel ed aposta pel giubileum, alch fich special. «Eu n'ha impustüt plaschair da la giuventüm, quella fa dvantar eir a mai 20 ons plü giuven», disch Andri Guler riond.

Üna da quistas giuvnas es Noemi Müller. La scolara dad ündesch ons nun es be actura, ella chanta e suna eir amo la uculele sül palc. Insembel cun sia magistra da chant e cun seis bap Dario ha ella dafatta cumpuonü la chanzun «Che capodouvra» chi vain preschantada dürant il teater. «Eu less dvantar chantadura», tradischa la giuvna talentada. Dario Müller es ün pa dapertuot, giova plüssas rollas da teater, fa part dal comité d'organisaziun, es respunsabel pella comunicaziun e güda ingio ch'el po. «Per nossa famiglia esa bel cha güsta trais generaziuns fan insembel teater», disch el.

Per Rosina Müller d'eira quai eir il motiv ch'ella ha subit dit da schi cur ch'ella es gnüda dumandada. da's partecipar al proget. Ella giova listessa rolla ch'ella vaiva giovà pro seis prüm toc da teater: Rösaspina. «Fingià mia mamma giovaiva teater, eu n'ha propi plaschair cha la tradiziun da famiglia va inavant», disch ella.

Ün toc da teater fich varià

Laura Salomon ha culla Justina üna rolla principala. Ella es daspö desch ons illa gruppa da teater. «Dad avair trais differents palcs e cha nus müdain suvent las culissas e las requisitas fa dvantar il toc interessant per nus ed eir pel public», disch ella. Eir da giovar our il liber cun üna bella vista saja alch dal tuottafat particular. Ella ha surmanà a seis bap Georg Salomon da giovar pella prüma jada a teater. Quel es surprais quantas uras chi vegnan investidas per realisar ün simil proget «Mo la cumünanza es fich bella, id ha dat bleras risadas dürant las prouvas e quai fa bain al cour», manaja el.

Eir per Fadri Stricker esa üna premiera da teater. Sia duonna Sabina ha giovà a teater fingià ad Ardez ed ha uossa pro quist toc plüssas rollas. «20 ons nun haja plü giovà, uossa m'allegra da star darcheu sül palc», disch ella. Fadri Stricker laiva vairamaing be manar la vacha. «Mo mincha jada ch'eu riv sül lö vain pro üna funcziun», disch el riond. Intant è'l dafatta binderal. Eir per Martin Noggler es «Che capodouvra» il prüm toc. Intant giova'l güsta trais rollas pitschnas. «Mo id es la cana», manaja el.

Laschar renascher algordanzas

Gudench Roner es il president da la Gruppa da teater Sent. El cugnuoscha fingià quist sentimaint da cumünanza cha gös da teater pon chaschunar. «Per nus es quist ün proget grond e nus vain plaschair cha tanta glieud ans sustegna», disch el. Eir üna o tschel dad oters cumüns sun da la partida. L'idea d'eira vairamaing dad ingaschar a las persunas chi han giovà oriundamaing las rollas i'ls tocs da teater dals ultims 40 ons, ma intant nu vivan plü tuottas e tuots o nu pon plü far part, ed uschea sun gnüts pro nouvas acturas ed actuors. Tuot las generaziuns sun rapreschantadas.

Tina Fried es fingià daspö passa 20 ons sufflösa da la Gruppa da teater Sent. Ella cugnuoscha dimena fingià üna gronda part da las sequenzas da «Che capodouvra». «Listess esa üna sfida perquai chi'd es uschè blers giovaders ed i müda adüna darcheu scena», declera ella. Tina Fried s'allegra impustüt süllas emoziuns e las algordanzas chi renaschan cun muossar ils tocs da temps passats. «Nus pensaran eir vi da quellas e quels chi nu sun plü tanter da nus».

Da scriver il toc da teater a chaschun dal giubileum nu d'eira difficil per Madlaina Rauch. L'idea d'eira svelt qua. «Minchatant as giavüscha ch'ün'algordanza possa gnir passantada amo üna jada o chi's vezza ad inchün amo üna jada - in quist toc vain quai pussibiltà», declera ella. Il toc quinta cullas differentas scenas però impustüt eir l'istorgia da la Gruppa da teater da Sent.

Las rapreschantaziuns han lö sülla plazza da sport Palüzot a Sent e quai dals 28 fin als 30 gün e dals 4 fin als 7 lügl a las 20.00. Concerts ed ustaria daja a partir da las 18.00. Bigliets as poja cumprar pro la chascha da saira o online pro eventfrog.ch. Las plazzas nu sun numeradas, i dà ün tet sco protecziun da la plövgia.

Andri Guler es daspö 30 ons teatrist e s'allegra da pudair giovar plüssas rollas ch'el ha fingià giovà üna jada. A dretta as vezza trais generaziuns chi giovan insembel teater: Rosina, Dario e Noemi Müller. fotografias: Fadrina Hofmann

Thomas Schadegg voul gnir president cumünal

Val Müstair Actualmaing es Thomas Schadegg illa suprastanza dal Cumün da la Val Müstair e respunsabel pel departamaint da planisaziun, construcziun ed infrastructura. Pro las prosmas elecziuns voul el però dvantar president dal cumün. Thomas Schadegg nun es commember d'ün parti, es impressari illa branscha da fabrica e maina pel mumaint cun sia duonna ün hotel.

Sia candidatura sco president cumünal ha el annunzchà insembel cun duos homens chi vöglian restar o ir in suprastanza: Chasper Stuppan (fin qua) da Tschierv e Roman Federspiel (nouv) da Müstair. Els trais candideschan – sco ch'els han annunzchà in üna comunicaziun als mezs da massa – suot il motto «insembel inavant», impustüt i'ls secturs lavur, famiglias e finanzas. Ils 6 da lügl 2024 prevezzan els trais perfin da far ün tour cul bike tras la Val Müstair, per s'inscuntrar culla populaziun.

Las elecziuns han lö ils 22 da settember. Thomas Schadegg es fin uossa la prüma persuna chi ha annunzchà üna candidatura. La presidenta actuala da la Val Müstair es Gabriela Binkert Becchetti chi's mettarà a disposiziun in settember per gnir eletta per ün'ulteriura perioda d'uffizi. (cdm/rtr/fmr)

Da viadi cun 60 uffants

La prüma e seguonda classa da San Murezzan suot la bachetta da Rea Sendlhofer han fat ün viadi musical in ün pajais fictiv. Insembel cul raquintader Lorenzo Polin e cun instrumentalists da la Scoula da musica d'Engiadin'Ota ha l'auditori fat eir a Sent ün pass in ün muond dals sömmis.

Illa baselgia San Lurench a Sent vegnan sports dürant tuot on arrandschamaints culturals da tuot gener chi pisseran per cultura viva per indigens e giasts. La Società d'Ütil public da Sent, cun Regula Ursprung a la testa, s'ha missa il böt d'inrichir la sporta culturala illa regiun cun concerts ed otras üettas musicalas. I sun concerts our d'üna vasta paletta musicala da musica e cun surpraisas – sco in sonda passada ün cor cun 60 uffants da la prüma e seguonda classa da la scoula da San Murezzan suot la bachetta da Rea Sendlhofer. Il concert portaiva il titel «Okavangos Fest und die Reise ins Traumland». Da la partida eir il raquintader Lorenzo Polin chi ha fat las punts tanteraint e cun instrumentalists da la Scoula da musica da l'Engiadin'Ota. Tanter oter cun Miriam Cipriani (flöta), Judith Huber (violina), Hansruedi Strahm (tüba), Partick Kissling (tüba), Stefano Sposetti (clavazin) e Fabrizio Tognini (percussiun). Las cumposiziuns sun gnüdas scrittas da Stefano Sposetti e da Hansruedi Strahm.

Ün viadi in ün pajais fictiv

Davo cha'l raquintader Lorenzo Polin vaiva tut plazza sülla chanzla da la baselgia sun entrats ils uffants, vestits da splerins, elefants, pinguins, kengurus e bleras otras creatüras da fabla, in accumpagnamaint dals instrumentalists, ed han tut plazza. E lura ha cumanzà ün viadi plain evenimaints ed inscunters. Davo üna chanzun cul titel «Üna pitschna melodia», adüna accumpagnà da musica e chant unisono dals uffants. Üna feda ed ün hom vegl tscherchan la via per rivar a la staziun per ir in viadi. Els duos d'eiran preschaints quella saira sün tuot il viadi e lur vuschs gnivan dal raquintader in möd cha'ls uffants faivan be ir la bocca. Lorenzo Polin, üna jada culla vusch ota da la feda, üna jada culla vusch bassa da l'hom vegl e culla vusch adattada a las bes-chas chi han inscuntrà, ha gnü üna greiva rolla e tuot l'istorgia nu vess gnü la tensiun sainza sia preschentscha. Tuot il viadi es adüna gnü accumpagnà cun musica e cun chanzuns dals uffants e cun inscunters cun da tuottas sorts bes-chas. Vi d'üna taila gnivan muossats disegns ed illustraziuns dad Inka Hagen chi muossaivan ils lös dal viadi dals protagonists.

Viadi cul böt Okavangos

Il viadi ha manà ils preschaints dad üna destinaziun a l'otra. La feda e l'hom vegl passan speravia tanter oter ad ün grond clucher (Westminster) ed ad üna cascada ch'els ston traversar. Cul «Hopsi-Liedli» inscuntran els kengurus e plü tard pinguins. Id es not e fraid ed els chattan üna chasina cun üna tabla «bainvgnüts». Tanteraint adüna chanzuns accumpagnadas da musica. In Australia passan els sün üna riva sabluniva e plü tard in Italia suna inchantants dal «balletto delle lucciole» rapreschantadas dad uffants cun vestits gelgs cun pagliettas glüschaintas e cun glüminas.

Davo ses mais in viadi rivats al böt

A la fin han els, davo ses mais in viadi, ragiunt lur böt pro'l palazi Okavango. Illa sala da bal d'eiran d'intuorn curiusas creatüras ed els han tut part ad üna stupenda festa cun üna gronda tuorta ch'els s'han laschats gustar.

Dürant tuot la rapreschantaziun a Sent haja dat blera musica ed üna vainchina da chanzuns. La chanzun finala «Okavango» es gnüda chantada sco supplemaint üna seguonda jada. I'l auditori d'eiran eir divers uffants chi d'eiran schmüravgliats da la producziun cun bocc'averta.

Ils preschaints han giodü üna rapreschantaziun gratiada cun blera musica e chant, eir schi d'eiran preschaintas illa baselgia San Lurench be var 50 persunas. Però il raquintader, ils uffants ed ils instrumentalists nu's han laschats irritar da quel fat ed han chantà, quintà e sunà sco scha la baselgia füs statta plainischma.

Benedict Stecher/fmr

Las glüminas müravgliusas da la prüma e seguonda classa da San Murezzan dürant la preschantaziun illa baselgia da Sent. fotografia: Benedict Stecher

Vschinauncha | Gemeinde
S-chanf

UFFIZI FORESTEL E RESGIA S-CHANF

Nus tscherchains per l'uffizi forestel ün/üna

Lavuraint/a dal forestel/lavuratori pensum 100%

Champ da lavur
- Lavuraint/a gruppa forestela da S-chanf
- Ingaschamaint in las spartas forestel e lavuratori (prümavaira fin utuon forestel, inviern lavuratori cumünel).

Nus spettains
- Giarsunedi in ün mister manuel
- Bunas cugnuschentschas da lingua taliauna d'avantag
- Motivaziun, fidelted ed abilited illa lavur in gruppa
- Ot immaint da sgürezza
- Prontezza da surpiglier servezzans da piquet

Nus spordschains
- Ün'activited interessanta e varieda
- Lavur in üna gruppa pitschna e colleghiela
- Cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel
- Pussibilited da scoler inavaunt

Entreda in plazza
Tenor cunvegna.
Per ulteriuras infurmaziuns sto il mneder da gestiun e silvicultur Adrian Schorta gugent a disposiziun. (tel. 081 851 22 99).

Annunzcha
L'annunzcha per la plazza cun la solita documainta stu gnir inoltreda fin ils 12 lügl 2024 al silvicultur, Adrian Schorta, Via Maistra 75, 7525 S-chanf (adrian.schorta@s-chanf.ch).

www.engadinerpost.ch

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

500 Jahre Onns Anni

FREISTAAT DER DREI BÜNDE
STADI LIBER DA LAS TRAIS LIAS
LIBERO STATO DELLE TRE LEGHE

EXPOSIZIUN AMBULANTA
STGAZIS GRISCHUNS FAN VIADI

3–17 Stradun, vis-à-vis Jon Sport Alpin 7550 Scuol
DA FANADUR Mintga di 9.00–17.00

Museum mobil sin turnea
Proxima fermada – Scuol. Il mini-museum mobil mussa l'istorgia fascinanta dal Stadi liber da las Trais Lias e fa in viadi da scuvertas tras il Grischun.

Program accumpagnant

3 da fanadur 2024, 10.00
Uvertura cun il slammader grischun Jachen Wehrli
– cun ils salids dal president da la Regenza dr. Jon Domenic Parolini e da la presidenta communala Aita Zanetti

5 da fanadur 2024, 19.00
Preschentaziun dal cudesch «Täler in Flammen»
– cun Paul Grimm e Johannes Flury

6 da fanadur 2024
– Di da rimnada da stgazis, 10.00–16.00
– Kultour: cun Wanderwege Graubünden – Sendas grischunas al Museum Stamparia Strada/Tschlin, lieu da partenza las 9.25 a la staziun da Scuol

12 da fanadur 2024, 19.00
Il cromer ambulant (program sin tribuna)

6 da fanadur 2024
Di da rimnada da stgazis a Scuol 10.00–16.00

Porta tes emprest persunal al di da rimnada da stgazis e raquinta tia istorgia.

500.gr.ch

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura
SWISSLOS

Banca Chantunala Grischuna

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

DA DER A FIT
a la Giassa Spuondas 7 «Alter Werkhof» üna

abitaziun da 2 staunzas nr. 7 (54 m²)

sül seguond plaun

Termin: 1. december 2024 u tenor cunvegna

Fit:	fit net	fr.	450.—
	cuosts supplementers a quint	fr.	100.—

Las abitaziuns cumünelas vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.

A l'annunzcha es d'agiundscher ün extrat dal register da scussiun.

Infurmaziuns:
administraziun cumünela da Schlarigna
tel. 081 837 36 80

Annunzchas:
Fin als 10 lügl 2024 in scrit a l'administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Schlarigna, ils 25 gün 2024

BETRIEBSKOMMISSION DER GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

DA DER A FIT
a la Giassa Spuondas 7 «Alter Werkhof» üna

abitaziun da 2 staunzas nr. 2 (62 m²)

sül prüm plaun

Termin: 1. settember 2024 u tenor cunvegna

Fit:	fit net	fr.	540.—
	cuosts supplementers a quint	fr.	100.—

Las abitaziuns cumünelas vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitaziuns da vacanzas.

A l'annunzcha es d'agiundscher ün extrat dal register da scussiun.

Infurmaziuns:
administraziun cumünela da Schlarigna
tel. 081 837 36 80

Annunzchas:
Fin als 10 lügl 2024 in scrit a l'administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Schlarigna, ils 25 gün 2024

BETRIEBSKOMMISSION DER GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Visualisaziun da la staziun a Zuoz cun las suostas. In occasiun da las lavuors da construcziun dess que eir der ün suotpassagi chi collia la staziun cul quartier Vuorcha. fotografias: mad

Suostas e suotpassagi pels passagers a Zuoz

La Viafier retica ho publicho ün proget per ün ingrandimaint ed adattaziun dals perruns e da l'infrastructura d'access pels trens a la staziun da Zuoz. Sper nouvas suostas pels passagers dess que eir der ün suotpassagi chi collia la staziun cul quartier Vuorcha, chi's rechatta suot ils binaris.

Cur cha la lingia da la viafier Beverin-Scuol Tarasp es gnida inaugureda dal 1913, guardaiva la staziun da Zuoz oura scu las ulteriuras staziuns per lung da quist traget. Que's po dimena discuorrer d'üna sort prototip per quists edifizis. Be las staziuns da Bever, Zernez e Scuol sun gnidas fabrichedas in ün oter möd. I'l decuors dals decennis es però la staziun da Zuoz – scu unica da quistas staziuns «normelas» – gnida fabricheda intuorn ed ingrandida duos voutas. Uschè cha la pitschna staziun oriunda nun es bod na pü visibla i'l cumplex.

Uossa, 111 ans zieva l'avertüra da la staziun, daun in ögl divers profils chi markeschan ün nouv chapitel per la staziun da Zuoz. Quels sun gnieus montos al principi da quist mais per lung il traget da la viafier scu eir sün üna plazza in vicinanza da la staziun. La Viafier retica (VR) voul ingrandir l'infrastructura d'access e l'adatter a la ledscha davart l'egualited da persunas cun impedimaints. Voul dir cha que saro in futur pussibel d'entrer e sortir directamaing dal tren Zuoz, sainza stuvair ir sü e giò dals s-chelins. Il proget es expost publicamaing dals 13 da gün fin als 16 d'avuost sülla pagina da web da l'Uffizi d'energia e trafic scu eir sülla chanzlia cumünela da la vschinauncha da Zuoz.

Suotpassagi e suostas

«Il proget a Zuoz prevezza cha'ls perruns vegnan ingrandieus sün üna lungezza da 225 meters, uschè chi do la pussibilited cha trais dals nouvs trens da la VR – chi haun adüna üna lungezza da 75 meters – as paun fermer a Zuoz sün tuot la lungezza», declera Ursin Caviezel, mneder da progets d'infrastructura tar la VR. Quists perruns vegnan fabrichos da la vart dal nord da la staziun in direcziun da S-chanf e quels dessan sün tuottas duos varts survgnir üna suosta per la glieud chi spetta als trens. Uschè cha's po in circa congualer l'ingrandimaint a Zuoz cun la staziun a Lavin, chi ho eir survgnieu dal 2019 ün suotpassagi e suostas per lung ils binaris.

Tenor Ursin Caviezel vain eir fabricho ün suotpassagi chi collia in avegnir la staziun da Zuoz cul quartier Vuorcha, chi's rechatta güst suot ils binaris. «Quel suotpassagi es gnieu planiso sün giavüsch da la vschinauncha da Zuoz, chi's partecipescha eir vi dals cuosts per quista colliaziun pels peduns», uschè Ursin Caviezel. Scha tuot vo bain cumainzan las lavuors pel proget d'infrastructura la prümavaira chi vain e vessan d'esser finidas tenor Ursin Caviezel la fin da l'an 2027. Totelmaing fo la VR quint cun cuosts da 24,5 milliuns francs.

Svilup da l'areal intuorn staziun

La staziun scu tela percunter resta a reguard las dimensiuns scu ch'ella es hozindi, ma eir l'edifizi gnaro sano in futur. Siand cha la VR es in possess d'ün ulteriur areal dasper la staziun ed in direcziun da Madulain – inua cha's rechatta hozindi ün grand parkegi – vain già pü lönch eir evaluo il futur e'l svilup da quist areal.

Visitand la pagina d'internet da la VR, inua cha's chatta ils progets futurs dal svilup d'areal, as vain a savair davart las intenziuns da la VR per Zuoz. Uschè dess que der sün l'areal da 3447m² ün adöver masdo cun hotel, abitaziuns gestiunedas e cunvenziunelas, gastronomia e servezzans. Sün dumanda da la FMR ho la VR confermo cha la situaziun a reguard il svilup da l'areal vegna pel mumaint auncha evalueda, ma chi saja auncha memma bod per dir in che direcziun cha quist svilup giaja – e scha'l proget a Zuoz vegna insomma realiso. Ma scha que vess da der üna transfurmaziun da l'areal da staziun zuozingher, pudessan las lavuors cumanzer a partir dal 2026, as legia sülla pagina d'internet.

Martin Camichel/fmr

30 000 francs per 1,1 kilometers

Per avair spostà ün traget dad 1,1 km da la senda «a la riva dal Rom» tanter Sta. Maria e Müstair, ha il Cumün da Val Müstair surgni in mardi passà ün premi da promoziun da la Posta. A la giuria dal premi ha persvas chi s'ha uschè augmantada la sgürezza per peduns, causa chi nu's sto uossa plü passar sur la punt da la via chantunala.

La senda «a la riva dal Rom» maina sün ün traget da 14,5 km da la funtana a Tschierv fin al cunfin naziunal a Müstair. Per pudair cuntiunar lur spassegiada sün quist traget, vaivan ils peduns però fin uossa da traversar la punt da la via chantunala in vicinanza da l'implant da tir a Müstair. Causa il grond trafic da transit e'ls blers viandants, significhaiva quai impustüt d'instà ün ris-ch. «L'idea da spostar quists 1,1 km da la senda da la vart schnestra da l'otra vart, da la vart dretta dal Rom – ed uschè evitar da stuvair traversar la punt – es fingià in discussiun daspö bod ün decenni. A la fin vaina pudü cumanzar l'on passà cullas lavurs preparatoricas ed avant duos eivnas vaina fini quasi tuot la senda», ha dit Florian Flechsig, silvicultur pro'l Cumün da Val Müstair, in mardi passà güst sper il Rom. L'occasiun da l'inscunter culla FMR es statta la surdatta d'ün premi da promoziun da la Posta, dotà cun 30 000 francs, per quist nouv traget dad 1,1 km lunghezza. Ma causa il nivel d'aua dal Rom nun ha amo pudü gnir fini tuot il proget.

Tipic svizzer e culur gelgua

Il premi da promoziun vain surdat daspö 2018 da la Posta in collavuraziun cun Sendas svizras, l'associaziun centrala svizra da l'ir a spass. Pel premi as stoja s'annunzchar ed uschè ha il Cumün da Val Müstair inoltrà l'on passà il nouv traget tanter Sta. Maria e Müstair. «Saja la culur da la Posta sco eir ils muossavias da las sendas, tuots duos sun gelgs. L'ir a spass e la Posta han üna gronda tradiziun in Svizra – ed uschè sco cha tuot las sendas rivan fin illas vals las plü giò d'via, riva eir la Posta in quists lös lontans», ha dit Melanie Schmid, manadra ‹Live Communications› pro la Posta Svizra, ed ha agiunt: «Perquai eschna buns partenaris.» A la giuria ha impustüt persvas chi s'ha pudü augmantar la sgürezza pels viandants sün quista senda jaura cun gronda frequenza, causa ch'els nu ston uossa plü traversar la punt da la via chantunala.

Masüras da cumpensaziun

Chi'd ha dürà a la fin bod ün decenni da la prüma idea fin pro la realisaziun dal spostamaint da la senda ha gnü plüs motivs. Tanter oter han eir stuvü gnir persvas proprietaris da terrain cha la senda possa passar tras lur parcellas. Uschè passa la senda nouva eir per divers meters tras il terrain dad Ehrenfried Federspiel e güst speravia a sia chamonna. Sainza seis acconsentimaint nu vess nempe il proget pudü gnir realisà in quista maniera. El disch: «Eu nu laiva esser quel chi blocca quist proget ed eu sun cuntaint co cha tuot es gnü realisà. Siond cha'l traget passa eir sper la bos-cha via, es quai üna buna soluziun per mai.»

Ma eir perquai cha la senda nouva passa tras ün perimeter d'ogna d'importanza naziunala, han gnü da gnir realisadas masüras da cumpensaziun per las intervenziuns illa natüra. Intant cha la veglia senda da la vart schnestra dal Rom po uossa crescher aint, han gnü da gnir schmers divers bös-chs da la vart dretta dal flüm. Sco cumpensaziun vain uossa reactivà ün vegl flümin, chi ramassa l'aua da diversas pitschnas funtanas in vicinanza da la riva. Implü vain eir allontanà üna part d'ün cuntschet dal Rom, uschè cha l'aua survain daplü spazi e cha l'ogna as po sviluppar inavant in möd natüral. Ed eir pels viandants as preschainta il nouv traget plü attractiv e quel fa eir daplü onur al nom da la senda, «a la riva dal Rom». Quai causa cha'l nouv traget va quasi adüna lung il Rom, intant cha la veglia senda passaiva be ün cuort toc lung il flüm.

La surdatta dal premi: Florian Flechsig, silvicultur, Daniel Pitsch, vicepresident cumünal, Rinaldo Lechthaler, suprastant, Melanie Schmid, Posta ed Anna Kocher, Schweizer Wanderwege. fotografia: Martin Camichel

Spettar chi gnia damain aua

Eir schi d'eira il grond böt da finir tuot la senda fin pro la surdatta dal premi in mardi passà, nun ha il Cumün da Val Müstair amo pudü fabrichar ün elemaint important, nempe ün pionch chi passa per lung suot la punt da la via chantunala. Tenor Florian Flachsig manaiva il flüm fin uossa simplamaing massa bler'aua ed i füss stat massa privlus pels lavuraints. «Ma apaina chi passa damain aua giò pel Rom, realisaina eir quist pionch. Fin là maina üna pitschna senda in direcziun da l'implant da tir a Müstair, ingio chi's sto intant amo traversar la via chantunala», ha declerà il silvicultur.

Martin Camichel/fmr

TICKETS

ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	17.00	Max und die Wilde 7, Geister Oma	DE
	20.00	Bad Boys: Ride or Die	EN
Fr	17.00	Alles Steht Kopf 2	DE
	20.00	Bad Boys: Ride or Die	EN
Sa	17.00	Bad Boys: Ride or Die	EN
	20.00	Alles Steht Kopf 2	DE
So	16.00	Bad Boys: Ride or Die	EN
	19.00	Alles Steht Kopf 2	DE
Mit	17.00	Alles Steht Kopf 2	DE

Das Programm finden
Sie auf unserer Website

CSB

CENTRO SANITARIO BREGAGLIA

Wir suchen dich!

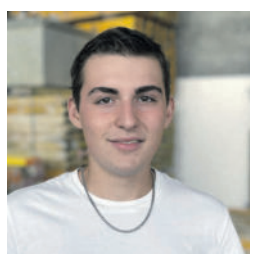
Das **Centro Sanitario Bregaglia** sucht eine
Aktivierungstherapeutin/-fachfrau oder Ergotherapeutin 60-80%

Informationen unter **www.csbregaglia.ch**

CSB ¦ Flin 5, 7606 Promontogno ¦ info@csbregaglia.ch ¦ +41 81 838 11 99

Wir sind sehr stolz auf unsere Absolventen und gratulieren von Herzen!

LAZZARINI
Schafft.



Riccardo Gruber
Maurer EFZ

Maurice Schoch
Zimmermann EFZ

Florian Keller
Zimmermann EFZ

www.lazzarini.ch

RhB

Jetzt Lokführer/in werden

Infoveranstaltung am 3. Juli 2024,
19:00 Uhr in Pontresina.

Aktion

Montag, 24.6. bis
Samstag, 29.6.24

Animus Vinho Verde DOC
Portugal,
75 cl, 2022
(Jahrgangsänderung vorbehalten)
-25%
5.95
statt 7.95

-21%
12.95
statt 16.40
Familia Müesli
div. Sorten, z.B.
c.m. plus Waldbeeren,
2 x 600 g

-20%
6.20
statt 7.80
Pringles
div. Sorten, z.B.
Sour Cream & Onion,
2 x 185 g

-20%
10.95
statt 13.80
Ben's Original
div. Sorten, z.B.
Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg

-20%
6.20
statt 7.80
Parmadoro
div. Sorten, z.B.
Tomatenpüree Tube,
3 x 200 g

-32%
10.80
statt 15.90
Fanta Orange
6 x 1,5 l

-20%
10.95
statt 13.80
Feldschlösschen alkoholfrei Lager
Dose, 6 x 50 cl

-25%
7.85
statt 10.50
Gourmet Katzennassnahrung
div. Sorten, z.B.
Genuss des Meeres, 8 x 85 g

-40%
16.90
statt 28.50
Energizer Batterien
div. Sorten, z.B.
Max AA, 8 Stück + 4 gratis

-25%
5.95
statt 7.95
WC Frisch
div. Sorten, z.B.
Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g

Frische-Aktion
Ab Mittwoch

Agri Natura Hinterschinken
geschnitten,
2 x 180 g

-30%
9.40
statt 13.50

-27%
3.60
statt 4.95
Aprikosen
Spanien/Italien, per kg

-34%
2.95
statt 4.50
Nektarinen gelb
Spanien/Italien, per kg

-20%
3.40
statt 4.30
Züger Grill Cheese
div. Sorten, z.B.
Barbecue, 2 x 80 g

-21%
5.20
statt 6.60
Züger Mozzarella-Kugeln
IP-Suisse, Trio, 3 x 150 g

-20%
7.30
statt 9.20
Agri Natura Rindshackfleisch
350 g

-20%
5.35
statt 6.70
Dr. Oetker Pizza Ristorante
Prosciutto, 340 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Cailler Schokolade
div. Sorten, z.B.
Milch-Haselnuss, 5 x 100 g
11.95 statt 14.75

Volg Nüsse
div. Sorten, z.B.
Baumnüsse, 130 g
3.80 statt 4.50

Volg Cookies Classic Choco
200 g
3.80 statt 4.50

S. Pellegrino
6 x 125 cl
5.20 statt 7.80

Nesquik
div. Sorten, z.B.
2 x 1 kg
16.90 statt 19.90

Always
div. Sorten, z.B.
ultra normal mit Flügeln, 38 Stück
6.90 statt 8.70

Knorr Risotto
div. Sorten, z.B.
Tomato, 2 x 250 g
6.95 statt 8.40

Volg Waschmittel
div. Sorten, z.B.
Color, flüssig, 1,5 l
5.90 statt 7.90

Volg
frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Schülerinnen schlüpfen in die Mama-Rolle

Zehn Schülerinnen der Oberstufe St. Moritz sorgen im Rahmen einer Projektwoche selbstständig für fünf Real Care Babys. Es handelt sich dabei um computergestützte Simulatoren mit Bedürfnissen, wie sie auch echte Säuglinge haben. Die Jugendlichen sind somit rund um die Uhr für ihre Babys verantwortlich.

Die Schülerinnen lernen, auf die Bedürfnisse der Babys einzugehen. Fotos: Fadrina Hofmann

FADRINA HOFMANN

Montagmorgen nach der Zehn-Uhr-Pause im Schulzimmer von Anna Dulisch-Wallner in St. Moritz. Der Lärm ist ohrenbetäubend. Fünf Säuglinge schreien, zehn Jugendliche versuchen herauszufinden, was ihnen fehlt. Einige von ihnen gehen die Sache ruhig und überlegt an, andere wirken bereits nach wenigen Minuten gestresst. Hat das Baby wohl Hunger? Möchte es schlafen? Ist die Windel nass? Carlos, Isabella, Tim, Pauline und Emma werden mit der Flasche gefüttert, wiegend herumgetragen, gewickelt. Nach und nach verstummt das Weinen. Bald sind alle wieder zufrieden, die Babys und vor allem die« Mamas». Lehrerin Anna Dulisch und die Elternberaterin Tabea Schäfli lächeln in die Runde. Der Probelauf ist geglückt.

Vor diesem ersten Stresstest wurden die Schülerinnen von der Elternberaterin in einem theoretischen Teil über den Umgang mit Säuglingen informiert. «Die Mädchen wussten schon fast alles», stellt Tabea Schäfli nach dieser Lektion zufrieden fest. Buben haben sich für diese Projektwoche nicht angemeldet. In einem zweiten Theorieteil wird den Teilnehmerinnen beigebracht, wie sie das Baby zu halten haben, welche Gefahren bestehen und wie sie in welcher Situation handeln sollten. «Das Ziel ist, dass sich die ‹Mamas› sicher fühlen, aber auch, dass die Babys in Sicherheit sind», erläutert die Elternberaterin.

Dank Simulation fürs Leben lernen

Die Babysimulatoren machen Geräusche, sie glucksen, lachen, schlucken oder sie weinen je nach Bedürfnis verschieden. Sie machen in die Windel, sie wachen nachts auf und benötigen Aufmerksamkeit. Sie wiegen zwischen dreienhalb und vier Kilo und ihr Köpfchen ist ebenso weich und beweglich,wie jener eines echten Säuglings. Der Simulator ist einem rund einen Monat alten Baby nachgebildet. Anna Dulisch hat sie vergangene Woche in Freiburg abgeholt. Die Universität Freiburg führt als einzige Institution in der Schweiz das simulationsbasierte Bildungsprogramm Storch+ durch. Das Ziel: Junge Leute ab 14 Jahren sollen während der Projektwoche Schlüsselkompetenzen fürs Erwachsenenleben erwerben.

Die Teilnehmerinnen lernen Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz aufzubauen, eigene Rollenvorstellungen und Lebensentwürfe zu reflektieren, ein realistisches Selbstkonzept zu entwickeln. Durch das Simulationstraining kann eine Auseinandersetzung mit der verantwortungsvollen Aufgabe der Elternschaft erfolgen.

Hilfe holen ist erwünscht

Während die Babys sich in den Armen der Schülerinnen ausruhen, gehen diese gemeinsam mit der Elternberaterin die Fragen eines Babyquiz durch. Was musst du immer stützen, wenn du das Baby auf den Arm hältst? Was passiert, wenn du das Baby schüttelst? Wie möchte dein Baby gerne liegen und warum? Auch diese Fragen können die Jugendlichen kompetent beantworten. Sie wirken motiviert und scheinen sich auf die kommenden Tage zu freuen. Auf die Nächte allerdings weniger. «Ich habe Angst, dass ich nicht wach werde, wenn das Baby weint», sagt eine Schülerin. «Meine Mutter ist nicht so begeistert, wieder ein Baby im Haus zu haben», grinst ein anderes Mädchen. «Ich habe eher Angst, dass das Baby plötzlich mitten im Bus anfängt zu weinen und ich es nicht beruhigen kann», meint eine Schülerin. Die Elternberaterin ermutigt die Teilnehmerinnen, Hilfe zu holen, wenn sie nicht mehr weiterwissen.

Nur zehn Schülerinnen hatten beim Projekt Storch+ Platz. Lehrerin Anna Dulisch wurde bereits gebeten, das Simulationsprojekt auch nächstes Jahr durchzuführen, damit jene, die keinen Platz mehr ergattern konnten, noch zum Zuge kommen. Dieser Jahr sind Schülerinnen der 7. bis 9. Klasse dabei.

«Du bist verrückt»

Bianca ist in der dritten Sekundarklasse. «Wir durften aus drei Projekten aussuchen, und für uns alle war dieses hier die erste Wahl», sagt sie. Ihnen sei bewusst, dass sie dabei etwas lernen können, was ihnen im Leben einmal helfen wird. Alle im Raum können sich vorstellen, später ein Kind zu haben. «Ich möchte jetzt ausprobieren, wie es sich anfühlt, für einen Säugling verantwortlich zu sein und ob ich dem gewachsen bin.» Victoria ist aktuell noch in der 2. Sekundarstufe. «Meine Brüder haben angedroht, auszuziehen, wenn dieses Baby die ganze Zeit weint, meine Mutter wird mir so wenig wie möglich helfen, damit ich die Erfahrung machen kann, alleine für ein Kind verantwortlich zu sei, und mein Vater meinte nur: Du bist verrückt», erzählt sie und alle im Raum lachen. Lena von der 1. Sekundarklasse freut sich, dass ihre Banknachbarin während der Projektwoche bei ihr einziehen wird und sie so die Verantwortung teilen können.

Nicht einfach mit der Puppe spielen

Nachmittags geht es dann definitiv los. Die Babys hat die Lehrerin, basierend auf die Tagesabläufe echter Säuglinge, programmiert. Wählen konnte sie drei Stufen: hard – medium – easy. «Ich habe geschaut, dass die Mädchen auch Ruhepausen erhalten», verrät sie. Jede Schülerin erhält ein ID-Armband. Via elektronischem Chip erkennen die Simulationsbabys, dass es sich um ihre «Mutter» handelt. Das Armband muss bei jeder Aktion an das Baby gehalten werden. Nur so werden die Daten übermittelt, die am Ende der Woche auch auf wissenschaftlicher Ebene Ergebnisse aufzeigen. Ein Computer zeichnet alle Pflegehandlungen detailliert auf: adäquate Versorgung, Versorgungslücken oder spezielle Probleme wie fehlende Kopfstütze, grobe Behandlung oder Schütteltrauma. «Wer das Armband wegnimmt, ist raus», erklärt Anna Dulisch.

Bei Storch+ wird ja nicht einfach «mit einer Puppe gespielt». Vielmehr handelt es sich um ein strukturiertes Lernprogramm unter der Leitung von Fachpersonen. Am Ende der Woche sollten die Teilnehmerinnen ihren Rapport und die Eigenwahrnehmung mit den erfassten Daten vergleichen können. Auch ein sogenannter Stressquellenerfassungsbogen muss ausgefüllt werden. Darauf muss beispielsweise auf einer Skala von 1-5 angegeben werden, ob die eigenen Bedürfnisse zurückgestellt werden mussten oder ob Schlafmangel auftrat.

Eine wertvolle Aufgabe

Die Babys werden auch dabei sein, wenn die Schülerinnen die Geburtsabteilung und den Kreisssaal des Spitals Oberengadin besichtigen, sie sind während der Unterrichtssequenzen dabei – zum Beispiel zum Thema Alkohol und Drogen in der Schwangerschaft oder zu den Kosten für ein Kind – und sie werden die Elternberatung in Samedan besuchen. «Ich finde es gut, dass die Jugendlichen lernen, was es bedeutet, Kinder zu haben. Und wie wertvoll diese Aufgabe ist», sagt Tabea Schäfli. Anna Dulisch hofft, dass das Projekt in Zukunft auch in anderen Schulen in Graubünden angeboten wird. Sie würde Lehrpersonen sogar unterstützend und beratend zur Seite stehen.

Für die Teilnehmerinnen ist bereits nach dem ersten Morgen mit den Babys klar: Ende der Woche wird es für sie wohl das Schwierigste sein, sich von Carlos, Isabella, Tim, Pauline und Emma wieder trennen zu müssen.

Weitere Informationen: www.projects.unifr.ch/sepia/de/storch/

Neue Orchideenart im Engadin

Botanik Wussten Sie, dass es weltweit etwa 30000 verschiedene Orchideenarten gibt, die hauptsächlich in den Tropen vorkommen? Die Orchideen, die wir im Supermarkt oder in Gärtnereien kaufen können, stammen von diesen tropischen Arten ab. Aber auch in der Schweiz gibt es Orchideen, obwohl sie hier viel seltener sind. Etwa 75 Arten sind bekannt, die meisten davon im Mittelland, in den Voralpen und im Jura. Einige wenige wachsen sogar bis in höchste Lagen hinauf. Im Engadin, oberhalb von etwa 1400 Metern, finden sich noch etwa ein Drittel aller schweizerischen Orchideenarten. In tieferen Lagen kommen dann immer weitere Arten hinzu.

Jetzt gibt es eine neue Orchideenart im Engadin. Genau genommen ist sie gar nicht neu – sie wurde bisher einfach als Spezialform einer anderen Art betrachtet. Die Rede ist von der «Gymnadenia densiflora», auch Dichtblühende Handwurz genannt. Bisher wurde sie als Unterart der weit verbreiteten «Gymnadenia conopsea», der Langspornigen Handwurz angesehen. Während die Langspornige Handwurz fast überall in der Schweiz vorkommt, gab es von der Dichtblühenden Handwurz in den letzten zehn Jahren nur wenige Fundmeldungen, etwa aus dem Jura, der Zentralschweiz, dem Wallis und eben auch aus dem Engadin. Sie ist wahrscheinlich weiter verbreitet, wurde aber oft der Langspornigen Handwurz pauschal zugeordnet. Jetzt, da sie als eigene Art anerkannt ist, sind in den nächsten Jahren wohl mehr Fundmeldungen zu erwarten.

Die Einzelblüten beider Arten sehen in Form, Farbe und Grösse zum Verwechseln ähnlich aus. Zudem haben die Blüten beider Arten den für die Langspornige Handwurz charakteristischen langen Sporn – daher der Name. Dies erschwert natürlich die Unterscheidung. Und trotzdem gibt es einige deutliche Unterschiede.

Die Dichtblühende Handwurz ist zwei- bis dreimal grösser als eine typische Langsponige Handwurz, sie hat mehr Blüten pro Blütenähre, die Blüten stehen sehr eng aneinander, oft berühren sie sich sogar, während der Blütenstand der Langspornigen Handwurz recht locker aufgebaut ist. Ein weiterer unterschied besteht darin, dass sie später blüht, nämlich dann, wenn die Langspornige Handwurz schon verblüht ist. Und nicht zuletzt hat sie einen starken Duft, der an Vanille und Gewürznelken erinnert.

Die Dichtblühende Handwurz wächst an hellen, warmen Standorten. Foto: Rudolf Moll

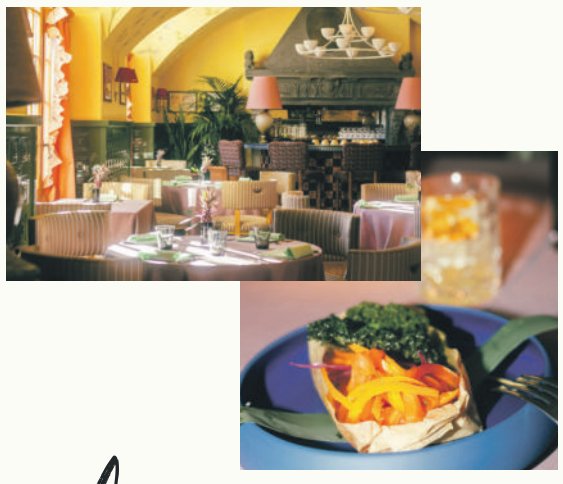
Genetische Untersuchungen haben bestätigt, dass diese Pflanzen trotz vieler optischer Ähnlichkeiten unterschiedliche Arten sind. Aus diesem Grunde wurde die Dichtblühende Handwurz seit Anfang 2024 in der Schweiz als eigene Art anerkannt.

Im Engadin wurde sie bisher in der Umgebung von Zuoz und S-Chanf gefunden. Dort gibt es Exemplare, die über 80 Zentimeter hoch werden – mehr als doppelt so hoch wie die weit verbreitete Langspornige Handwurz. Ihre Blütenstände können aus 100 oder mehr Einzelblüten aufgebaut sein, sie blühen ab Mitte Juli, wenn die meisten anderen Handwurzen schon verblüht sind. Hier ist allerdings anzumerken, dass die Langspornige Handwurz auch eine spätblühende Variante hat; nur die Blütezeit allein ist also kein zuverlässiges Bestimmungsmerkmal.

Die Dichtblühende Handwurz bereichert die Flora des Engadins. Ihre Geschichte zeigt, dass es immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt – auch vor unserer Haustüre. Rudolf Moll

Büchertipp: Mehr Informationen über die faszinierende Engadiner Orchideenwelt finden sich im Buch «Orchideen rund um die Bernina», von Dr. Rudolf und Nesina Moll-Casper, erschienen 2020 im Verlag Gammeter Media. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder kann über den Büchershop bestellt werden.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Büchershop.



Amaru

Unvergleichliche Geschmackserlebnisse im Kulm: Claudia Canessas unverkennbarer Stil kombiniert aromatische Geschmacksnoten und Schärfe, peruanisches Streetfood und zeitgenössische Fusion-Küche miteinander im stimmungsvollen Interieur des Amaru.

kulm.com/amaru · T +41 81 836 87 04

Bagger Cello GmbH ist ein Tiefbauunternehmen in Zernez, Engadin. Zu unseren Dienstleistungen gehören Abbrucharbeiten, Planierungen, Schneeräumungen und vieles mehr, sowie die Firma KariCello GmbH Sortierplatz.
Unser Geschäftssitz befindet sich an der Via dal Cul 280C in Zernez

Büromitarbeiter:In 100 %

Ihr Aufgabenbereich
- Allgemeine Büroarbeiten
- Führen unserer LKW-Waage
- Telefon und Postverwaltung
- Diverse administrative Arbeiten
- Kreditoren/Debitoren
- Personalwesen

Unsere Anforderungen
- Kaufmännische Erfahrung von Vorteil
- Hohe Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse (Outlook, Word, Exel)
- Deutschkenntnisse (Wort und Schrift)
- Italienischkenntnisse (Wort und Schrift)
- Romanisch von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem eingespielten und kollegialen Team. Haben Sie Freude an einer kundenorientierten und abwechslungsreichen Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen?
Stellenantritt wäre ab sofort möglich!

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnisse) vorzugsweise per E-Mail an: info@baggercello.ch
Zuhanden Karin Albert

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist ein internationales Internat mit einer über 120-jährigen Geschichte, das in der Nähe von St. Moritz im Herzen des malerischen Engadins liegt. 220 Internatsschülerinnen und -schüler aus aller Welt und 120 einheimische Tagesschülerinnen und -schüler lernen an unserer Schule für die Schweizer Matura, das iGCSE, das International Baccalaureate Diploma (IBDP). Die Schulphilosophie basiert auf der Achtung der Tradition in Verbindung mit innovativem Denken und betont Werte wie Respekt, Offenheit, Verantwortung, Engagement, Forschung, kritisches Denken, Kreativität und Ausgewogenheit.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Admissions Manager Europa
Pensum: 80% – 100%

Ihre Aufgaben
- Verantwortlich für die Märkte EU exkl. DE und IT
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie für die zu verantwortenden Märkte und proaktive Umsetzung im Verkauf und Akquise
- Planung der Schüler Akquise zusammen im Team Marketing / Admissions auf Basis der strategischen Vorgaben
- Bearbeitet telefonische und schriftliche Anfragen, kommuniziert mit interessierten Eltern und Partnern
- Erstellt Entscheidungsgrundlagen für die Aufnahme von Bewerberinnen/Bewerbern zu Händen der Leiterin Admissions sowie der Schulleitung
- Mitverantworten für das Erreichen der budgetierten Akquise Ziele
- Unterstützung beim Berichtswesen

Ihr Profil
- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrungen im aktiven Verkauf oder Schülerakquise
- Bereitschaft zum Reisen
- Sehr gute Deutsch – und Englischkenntnisse
- Guter Teamplayer
- Innovativ und offen für Neues

Wir bieten
- Ein dynamisches internationales Umfeld in der einzigartigen Berglandschaft Engadin auf 1718 Meter über Meer
- Sehr gute Sozialleistungen
- Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung
- Bei Bedarf Unterkunftsmöglichkeit auf dem Campus

Das Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler geniesst bei uns oberste Priorität. Erfolgreiche Bewerbende durchlaufen deshalb eine umfangreiche Prüfung der eingereichten Bewerbungsunterlagen und Referenzen durch «Aequivalent».

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Esther Binkert, Head of Human Resources, (Tel. 081 851 30 00) sehr gerne zur Verfügung.
Bei Interesse bewerben Sie sich bitte über unsere Website:
https://www.lyceum-alpinum.ch/stellen

---

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Pontresina
piz bernina engadin

An traumhafter Lage, direkt am Fusse des Berninamassivs
zu verpachten:

Ganzjahresbetrieb Camping Morteratsch ****

Der Camping in Pontresina ist ein naturbelassener 365-Tage-Platz mit hochwertiger Infrastruktur für über 1000 Gäste sowie eigenem Shop und Restaurant. Weitere Informationen finden Sie unter: camping-morteratsch.ch.

Als Gastgeberin und/oder Gastgeber mit gutem Dienstleistungsverständnis und unternehmerischem Denken bringen Sie Freude an der Betreuung der Campinggäste aus aller Welt mit (Hotellerieerfahrung von Vorteil).
Sie zeichnen sich für den pulsierenden Betrieb mit handwerklichem Geschick und hoher Belastbarkeit aus. Ebenso sind Sie sprachgewandt. Pachtbeginn per Mai 2025.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens Ende Juli 2024 an:

Tourismusverein Pontresina c/o Pontresina Tourismus,
Via Maistra 133, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 95, personal@pontresina.ch, www.pontresina.ch

---

SAMEDAN ENERGIA SAMEDAN

Wir sind ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen und für die Erzeugung, Übertragung, Verteilung und den Vertrieb von elektrischer und thermischer Energie in der Gemeinde Samedan zuständig.

Zur Unterstützung suchen wir

Kaufmännische*r Mitarbeiter*in (w/m/d) Administration, 60–100%

Arbeitsort Samedan

und

Mitarbeiter*in Zählerablesung (w/m/d), Teilzeit im Stundenlohn

Arbeitsort Samedan

Haben wir Dein Interesse geweckt? Melde Dich für mehr Informationen bei Fabio Luzio 079 379 26 35 oder Rudolf von Gunten 079 664 15 25 oder per Mail an info@energia-samedan.ch

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

Sind auch Sie stolz auf Ihre Lernenden?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 264.45
farbig Fr. 351.05

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 362.45
farbig Fr. 483.30

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Musterinserat

Engadiner Post
POSTA LADINA

Neophyten – problembehaftet und ökologisches Lehrstück

Wie so oft bei ökologischen Fragestellungen bringt erst eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik deren Komplexität ans Licht. So auch anlässlich der kürzlich durch die Engadiner Naturforschende Gesellschaft durchgeführten Exkursion zu den Neophyten entlang der renaturierten Innauen in Bever.

Cristian Gees, Umweltwissenschaftler und Mitarbeiter des Ökobüros Ecowert, befasst sich im Rahmen der ökologischen Begleitung der Revitalisierungen mit invasiven Neophyten. Angelika Abderhalden, sie ist Geschäftsleiterin Pro Terra Engiadina, und Ralf Fluor, Revierförster von La Punt Chamues-ch, sind sogenannte KAFINs beziehungsweise Kommunale Ansprechperson für invasive Neophyten. Diese werden auf die Problematik invasiver Pflanzenarten hin geschult und sind in ihrer Region zuständig für die Erkennung und allfällige Bekämpfung von sich ausbreitenden Neophyten.

Doch was sind invasive Neophyten und was ist denn überhaupt problematisch, wenn sich etwa die wunderschön farbige Lupine im Engadin ausbreitet? Diese Frage stand am Anfang der gut besuchten Exkursion, die auf einer vom hochführenden Wasser des Inn umspülten Geröllzunge bei Isellas begann. Mittels grossen Farbtafeln und ausgegrabenen Beispielpflanzen zeigten die Referenten die Grundproblematik auf.

Lupine, schön aber sehr invasiv

Der Weidenspezialist Ralf Fluor hielt einen Zweig der Lorbeerweide in die Luft, die bereits die weissen wollartigen Blüten trug. Diese Weidendart ist für die Beverser Innauen charakteristisch und erfüllt hier eine wichtige ökologische Rolle in den dynamischen Auenhabitaten. In Nordamerika ist diese Weidenart hingegen ein Neophyt, der nach 1492 durch Menschenhand dort eingeschleppt wurde.

Bei der Lupine ist es genau umgekehrt, dieser aus der Westküste Nordamerikas stammende Hülsenfrüchtler gelangte Mitte des 19. Jahrhunderts als Zierpflanze nach Europa. Dort hat sie sich vor allem durch den Anbau in Gärten in den letzten Jahrzehnten bis in die subalpine Stufe gebietsweise stark ausgebreitet. Die krautige Pflanze erhielt auf der vom Bundesamt für Umwelt 2022 herausgegebenen schwarzen Liste das Label «invasiver Neophyt».

Wenn eingeschleppte Pflanzen sich stark ausbreiten, können sie die einheimische Flora verdrängen und grossen ökologischen Schaden anrichten. Der Grund ist einfach zu erklären: da diese Arten nicht in den hiesigen Ökosystemen eingebettet sind, fehlen die ökologischen Gegenspieler wie spezialisierte Pflanzenfresser oder Parasiten, welche die massenhafte Vermehrung in Schach halten würden. In der Schweiz sind 56 Arten von insgesamt 750 Neophyten nachweislich invasiv und schädlich. Im Engadiner Hochtal sind es deutlich weniger. Im Oberengadin gelten aktuell vor allem zwei Arten als problematisch und werden aktiv bekämpft. Neben der Vielblättrigen Lupine ist es der Riesenbärenklau. Diese hochgiftige, sehr grosse Krautpflanze wird intensiv bekämpft (siehe Giftpflanzenbeitrag in der EP/PL vom 18. Juni). Mittels Spatenstichen durchs Wurzelwerk soll deren Ausbreitung möglichst im Keime erstickt werden, denn sie bergen durch ihre lichtabhängige Toxizität auch ein gesundheitliches Risiko. Dass die Bekämpfung Wirkung zeigt, belegte Ralf Fluor mit dem Hinweis, dass er eigentlich eine Beispielpflanze eines Riesenbärenklaus mitbringen wollte, aber keine gefunden habe.

Ralf Fluor und Angelika Abderhalden erklären die Unterscheidungsmerkmale zwischen dem invasiven Orientalischen Zackenschötchen und der einheimischen, sehr ähnlich aussehenden Winterkresse. Fotos: David Jenny

Neophyten-Kenner Cristian Gees zeigt eine blühende Lupine, die zwei Wochen vor der Samenbildung steht.

Aufwendige Bekämpfung

Bekämpfung ist aber nicht so einfach, wie es tönen mag. Insbesondere bei der Lupine zeigt es sich, wie aufwendig und oft mit zweifelhaftem Erfolg eine mechanische Bekämpfung ist. Man muss die leicht giftige Pflanze mit Handschuhen samt Wurzelwerk ausreissen und sachgerecht entsorgen. Das sollte vor der Samenbildung erfolgen, welche je nach Standort und saisonal sehr unterschiedlich verläuft. Im Bereich der Beverser und Samedner Innauen werden – koordiniert durch das Amt für Natur und Umwelt und die Gemeinden Samedan und Bever – mit grossem Aufwand und der Aufbietung von Zivildienstleistenden und Schulklassen tage- und wochenweise die Ausbreitung der Lupinen bekämpft.

Das kostet ausserdem viel Geld. Dass hier die Aktionen in den Vorjahren wirksam waren, zeigt jedenfalls das Bild am Exkursionstag: Blühende Lupinen waren nur noch vereinzelt zu finden, während vor Jahresfrist entlang der Böschungen der Hochwasserschutzdämme ganze Lupinenhaine wuchsen. Aktuell werden die Lupinen auf dem Samedner Gemeindegebiet bekämpft, während die Auen in Bever erst ab Mitte Juli und im August an der Reihe sind. Grund sind die Kiesbank–Habitate, wo sensible Vogelarten wie der Flussregenpfeifer und der Flussuferläufer brüten und diese daher erst nach der Brutzeit betreten werden sollten.

Cristian Gees verwies auf die Situation weiter talaufwärts, im Bereich der Ova da Bernina und Montebello. Dort überwachsen so enorme Mengen an Lupinen die Ruderalflächen entlang der Gewässer, dass eine wirksame Bekämpfung schlicht nicht zu bewältigen wäre. Was also zu tun ist, hängt von vielen Faktoren ab, die auch Begriffe wie Verhältnismässigkeit und Effizienz mit einbeziehen müssen, so Gees.

Natur kann sich auch selber helfen

Glücklicherweise und typisch bei Exkursionen der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft, meldeten sich auch Kennerinnen zu Wort. So Romedi Reinalter, ausgewiesener Botaniker mit grossem Wissensfundus über die Engadiner Pflanzenwelt. Er erwähnte eine weitere Beispielpflanze, das Felsengreiskraut, das um 1850 hier einwanderte und sich invasiv verbreitete, heute zwar noch verbreitet vorkommt, aber nicht mehr als problematisch gilt. Eine erfolgreiche Integration sozusagen. Er erwähnte weitere Beispiele von Arten, die nach einer Ausbreitungswelle sogar wieder ganz verschwunden sind.

Mit Blick auf die Zukunft heisst dies, dass den Ökosystemen durchaus einiges zuzutrauen ist, was deren Resilienz gegenüber Störfaktoren wie invasive Arten es eben sind, anbetrifft. Das funktioniert aber nur in vielfältigen, intakten Ökosystemen. Besonders schön zum Abschluss der Exkursion war daher der Blick auf die grossräumig renaturierten Auenlebensräume bei Bever, die ein wunderbares Beispiel für intakte Ökosysteme sind.

David Jenny

Anzeige

BUTIA ROMINGER MOBEL

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per 01.11.2024 oder nach Vereinbarung einen:

Schreiner Projektleiter/AVOR (100%)

Anforderungsprofil:
- Selbständiges Ausführen von Projekten im Bereich Neubau und Renovationen inkl. Arbeitsvorbereitung und Einkauf Material
- Koordination der Baustellen und deren Überwachung
- Projektbezogene Kostenkontrolle und Abrechnung der Projekte
- Besprechungen und direkter Kontakt mit Bauherren, Architekten und Planer
- Offerten erstellen

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite www.rominger.ch. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch

Herzliche Gratulation

zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung

Edson Dos Santos
Automobil Fachmann

Fabio Martinho
Carrosseriespengler

Melanie Lörtscher
Automobil Mechatronikerin

AUTO MATHIS AG

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Der Gemeindevorstand unterstützt die Fundaziun da Puntraschigna

Pontresina Gemeindebericht – Pontresina Zeitraum: 18. Juni 2024

Sachplan Velo Kanton Graubünden: Der Sachplan Velo Kanton Graubünden wurde anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 25. April 2024 behandelt. Die Präsidentenkonferenz hat sich für eine durchgängige Wegverbindung für den Alltags-Langsamverkehr zwischen S-chanf und Castasegna ausgesprochen.

Weiter wurde die Empfehlung an die Gemeinden ausgesprochen, den Sachplan Velo umzusetzen und über die Beauftragung des Kantons über die Projektierung und Umsetzung zu befinden. Der Kanton unterstützt die Infrastrukturen mit 80 Prozent. Der Gemeindevorstand nimmt den Sachplan Velo Graubünden zur Kenntnis und spricht sich für die Umsetzung des Sachplans mit gleichzeitiger Beauftragung des Kantons aus. Parallel erfolgen interne Abklärungen zum Thema.

Genehmigung Unterstützungsbeitrag für das Höhenfeuer Chamanna Georgy: Traditionell werden am 1. August jeweils Höhenfeuer entzündet. Die Gemeinde Pontresina unterstützt die Höhenfeuer mit Brennholz und dem Helikoptertransport.

Bis anhin wurden für die Höhenfeuer auf Muottas da Puntraschigna, Alp Languard und Schafberg Holz und Transport gesponsert. Im vergangenen Jahr konnte mit dieser Dienstleistung auch die Chamanna Georgy unterstützt werden. Die Kosten dafür betragen rund 480.00 Franken. Der Gemeindevorstand hat sich dafür ausgesprochen, die Kosten für das 1.-August-Höhenfeuer der Chamanna Georgy auch in diesem Jahr zu übernehmen.

Beitragszusage an das «Pumptresina»: Der Gemeindevorstand unterstützt das «Pumptresina» vom 17. August mit 1000.00 Franken sowie mit diversen Leistungen des Werkdienstes.

Streckenbewilligung für den Run Pontresina: Das «St. Moritz Running Festival» findet dieses Jahr vom 9. bis 11. August statt. Am Sonntag, 11. August, findet der «Run Pontresina» über 12 Kilometer statt, mit Start vor dem Rondo und Ziel im Festivalgelände Ludains in St. Moritz. Ebenfalls am Sonntag, 11. August, findet der «Engadiner Sommerlauf» über 25,5 Kilometer statt, der mit Start in Sils über den Stazerwald an Pontresina vorbei und ins Ziel im Festivalgelände Ludains in St. Moritz führt. Der Gemeindevorstand erteilt die Streckenbewilligung für den «Run Pontresina» vom 11. August.

Durchführung einer Safari Edition auf dem Gelände des Kieswerks Montebello: Das OK des British Classic Car Meeting St. Moritz BCCM beantragt im Rahmen des British Classic Car Meeting BCCM St. Moritz am 12. Juni eine «Safari-Edition» für Allradfahrzeuge auf dem Gelände des Kieswerks Montebello. Der Gemeindevorstand genehmigt das Vorhaben.

Beschlussbestätigung Gesuch für Kostenbeteiligung Infoveranstaltung Fundaziun da Puntraschigna: Am 2. Juli um 20.00 Uhr findet eine öffentliche Informationsveranstaltung der Fundaziun da Puntraschigna in der Sela Arabella im Rondo statt. Die Fundaziun wird dort die erarbeitete Strategie vorstellen. Der Anlass ist öffentlich, die Einladung wird an alle Haushaltungen verschickt, und es wird Inserate in der Engadiner Post geben. Der Gemeindevorstand unterstützt den Anlass mit der Übernahme der Raummiete der Sela Arabella und mit einem Beitrag von 1000.00 Franken für den geplanten Apéro.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand folgende Baugesuche:

Baufreigabe und Abänderung, Chesa Munt, Via Pros da God Sur 20, Parz. 2619; Baufreigabe und Abänderung, Chesas Val & God, Via Pros da God Sur 16 & 18,Parz. 2617 & 2618; Neubau Kuppel für Sternwarte auf Dach, Bergstation Diavolezza, Parz. 2058; Ersatzneubau Kleinkläranlage Berninahäuser, Bernina Suot 3, Parz. 1546; Abänderungsgesuch Tiefgaragenanbau, Chesa Diavolezza, Via da Mulin 10, Parz. 1935.

Behandlung der parlamentarischen Initiative Candinas: Am 15. März 2024 hat das Parlament entschieden, das Zweitwohnungsgesetz des Bundes anzupassen (Art. 11 Abs. 2, 3 und 4 ZWG). Die Anpassung betrifft die altrechtlichen Wohnungen. Aufgrund einer parlamentarischen Initiative von Martin Candinas soll es künftig möglich sein, dass altrechtliche Wohnungen beim Abriss und Wiederaufbau um 30 Prozent erweitert werden dürfen und dass auf diesen Grundstücken neue Wohnungen entstehen können.

Auch soll eine Standortverschiebung auf demselben Grundstück erlaubt sein. Die Referendumsfrist gegen diese neue Regelung läuft am 4. Juli ab. Es ist davon auszugehen, dass kein Referendum ergriffen wird und die Revision des ZWG vom Bundesrat in Kraft gesetzt werden kann. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Regelung ist noch nicht bekannt, aktuell wird von einer Inkraftsetzung per 1. Januar 2025 ausgegangen.

Es ist zu erwarten, dass sich der Druck auf die altrechtlichen Wohnungen, die von Einheimischen bewohnt werden, durch die Lockerung des ZWG weiter erhöhen wird. Dadurch dürfte die Wohnungsnot zusätzlich verschärft werden. Insbesondere sieht der Gemeindevorstand die Gefahr, dass diese Lockerung des Zweitwohnungsgesetzes das Planungsziel der Ortsplanrevision – nämlich der Schaffung von Anreizen für den Bau neuer Erstwohnungen – aushebeln würde.

Für den Gemeindevorstand ist deshalb klar, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Er hat deshalb beschlossen, dass die Anpassung des ZWG für die Gemeinde Pontresina vorerst keine Anwendung haben soll. Wird bei einem Abbruch und Wiederaufbau zusätzlicher Wohnraum erstellt, soll dieser auch künftig nur als Erstwohnraum genutzt werden dürfen. Die Erstellung von zusätzlichen Zweitwohnungen soll nicht zulässig sein und auch eine Verschiebung des Gebäudes auf dem Grundstück soll nicht möglich sein.

Die abschliessende Beurteilung der Frage, ob die vom Parlament beschlossene Lockerung des ZWG auch in Pontresina zur Anwendung gelangt, soll durch die Stimmbevölkerung im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung erfolgen. Damit der heutige Zustand auch nach Inkrafttreten der Revision des ZWG beibehalten werden kann, hat der Gemeindevorstand beschlossen, auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Regelung eine Planungszone, gestützt auf Art. 21 KRG zu erlassen. Der Erlass der Planungszone wird zu gegebener Zeit amtlich publiziert werden, unter Angabe des Rechtsmittelweges. Der Erlass der Planungszone bedeutet keinen Baustopp. Sämtliche bisher bewilligungsfähigen Bauvorhaben können weiterhin bewilligt werden. Nicht bewilligt werden können aber solche Gesuche, welche Erweiterungen respektive Verschiebungen nach der neuen Regelung beinhalten. Diese werden zurückgestellt, bis der Souverän über die Annahme der neuen Regelung im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung entschieden hat. (jg)

Leandra Beck und nicht Leandra Koch

Korrigenda In der Dienstagsausgabe hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» das sportmedizinische Zentrum in der Klinik Gut vorgestellt und über den Tag der offenen Tür berichtet. Dabei schreibt die Autorin über Leandra Koch, welche keine Miene verzieht und keine Anzeichen der Anstrengung erkennen lässt. Während die Experten von Engadin Nordic Informationen zum Laufband liefern, läuft sie eifrig auf ihren Rollski. Bei der 20-jährigen St. Moritzerin handelt es sich aber nicht um Leandra Koch, sondern um Leandra Beck. Die EP/PL entschuldigt sich für diesen Lapsus und wünscht der Nachwuchssportlerin viel Spass und Erfolg, dank der Trainingseinheiten auf dem neuen rund 2,5 Tonnen schweren Laufband. (ep)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltungen

Jahreskonzert Cor masdo

Zuoz Die Konzertbesucherinnen und -besucher dürfen sich auf ein äusserst abwechslungsreiches Programm freuen, welches der Cor Masdo Zuoz unter der Leitung von Clara Sattler gemeinsam mit dem Vokalensemble Orpheus aus der Ukraine zum Besten geben wird. Es erwartet Sie ein inspirierendes, harmonisches und internationales Konzertprogramm mit Kompositionen von Hayden bis Rossini, von Derungs bis Bundi, Werken aus der griechisch-orthodoxen Liturgie, ukrainische Volkslieder und Eigenkompositionen. Das Konzert findet am Freitag, 28. Juni um 20.00 Uhr in der Kirche San Luzi statt. (Einges.)

Jazzkonzert – Where's Africa

Stampa Am Samstag, dem 29. Juni um 20.00 Uhr präsentiert das im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa die mittlerweile vierte Ausgabe von Where's Africa. Yves Theiler bedient stets das E-Piano und ist gleichzeitig Bassist, Akkorddrechsler und schwindelerregender Solist. Der Saxophonist gibt sich hier melodisch und als Diatonik-Lover; das Expressive einmal nicht im Freeride, sondern im Turbogang der eingängigen Tonabfolgen. Africa schillert zwischen den Zeilen und ist immer als Hommage gemeint. Dario Sisera ist Kuba-geprüft und kennt das Metier des drivenden Grooves aus dem Effeff. Auch er ein Exstatiker, einer, der das Metrische durch die Decke treibt und immer ein Ohr hat für das Crescendo der akzelerierten Sticks! Dieses Trio ist eine flammende Ansprache an Herz und Nieren – und hüpfende Beine! (Einges.)

www.pontisella-stampa.ch

Vernissage zu «Lichtpavillon» Segantini

Maloja Am Samstag, 29. Juni, wird um 17.00 Uhr im Atelier Segantini die diesjährigen Ausstellung «Lichtpavillon Segantini» eröffnet, welche im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts «Splendur und Sumbria – Licht und Schatten im Engadin» von 14 Engadiner Kulturhäusern entwickelt wurde. An der Vernissage wird auch das Buchprojekt mit Skira «Casa Segantini in Maloja» mit Photos von Gabriele Heidecker vorgestellt. Heidecker ist gleichzeitig Künstlerin und Co-Kuratorin der Lichtausstellung.

Der Event wird auch von der Biennale Bregaglia 2024 mitgetragen, die Kuratorin Misia Bernasconi wird an der Vernissage ein Gespräch moderieren. Anschliessend kann bei einem Apéro gemeinsam auf das Licht von Giovanni Segantini angestossen werden. (Einges.)

Engadiner Baukultur – ein Lichtblick

Samedan Am Freitag, 28. Juni, findet um 16.00 Uhr in der La Tuor die Vernissage zur Ausstellung «Engadiner Baukultur – Ein Lichtblick» statt. Diese ist Teil der grossen Oberengadiner Gemeinschaftsausstellung «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten» von 14 Kulturhäusern des Vereins Chesas da cultura Engiadina.

Die Ausstellung verbindet zwei Besonderheiten des Engadins: das Licht und die Baukultur. Die besonderen Lichtverhältnisse im Engadin ergeben sich aus den klimatischen Bedingungen, die durch die Lage und die lokale Topographie geprägt sind. In der Höhe ist die Luft meist trockener und dadurch klarer. Die Kontraste sind scharf, und wir sehen Licht und Schatten als integrale Elemente der Landschaft und der Häuser. Über Jahrhunderte haben Bauernfamilien sie dicht gedrängt um einen Brunnen gebaut. Jedes Haus reagiert auf diese Brunnengemeinschaft mit der Lage der Eingänge und der Fenster. Mindestens ein Fenster oder ein Erker gibt den Blick frei auf das Geschehen am Brunnen, auf die Gasse oder den Platz. Der Bezug nach aussen war vor allem für den Austausch wichtig und weniger wegen des Lichts.

Der Rundgang durch den mittelalterlichen Turm des Ausstellungsortes führt vom Detail der Fenstergestaltung zu den Eigenheiten der Engadiner Bauweise, vom ersten elektrischen Licht in St. Moritz bis zum neuen Plan Lumière für Scuol, von den Interventionen in historischen Häusern bis zu Neubauten, die Licht gezielt einsetzen, um Stimmungen zu erzeugen.

Eigens für die Ausstellung entstandene Langzeitaufnahmen dokumentieren das Spiel von Licht und Schatten an Fassaden und in Räumen historischer Häuser. Die Zeitraffer rücken die Eigenheiten und Schönheiten der Engadiner Baukultur anhand des sich ändernden Sonnenverlaufs ins rechte Licht. Historische und zeitgenössische Filme und Fotografien sowie grossformatige Installationen laden ein, auf vielfältige Weise in die Themen Licht und Schatten, Tag und Nacht in der Engadiner Baukultur einzutauchen.

Um Antwort wird gebeten an: info@latuor.ch (Einges.)

Weitere Informationen unter:
www.latuor.ch

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im Juli findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Restaurant Veltlinerkeller statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist dafür nicht erforderlich. (Einges.)

«sCOOL»: Orientierungslauf auf dem Pausenplatz

Letzten Donnerstag trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen von S-chanf und La Punt-Chamues-ch, um sich von den Orientierungslauf-Experten Annelies und Röbi Meier in das Geheimnis dieser interessanten Sportart einführen zu lassen.

«sCOOL» ist ein Projekt des schweizerischen OL-Verbandes Swiss Orienteering, welches im Zusammenhang mit den im August 2003 in Rapperswil durchgeführten Orientierungslauf-Weltmeisterschaften lanciert wurde. Das seinerzeitige Ziel, in über 1000 Schulen in der ganzen Schweiz am gleichen Tag auf dem Schulhausareal einen OL zu laufen und somit einen neuen Teilnehmer-Weltrekord für einen eintägigen Sportanlass aufzustellen, wurde mit 1351 teilnehmenden Schulen und über 207979 Teilnehmern weit übertroffen.

Vorgängig zur Veranstaltung in S-chanf wurden den Schülerinnen und Schülern durch ihre Klassenlehrpersonen im Rahmen des Unterrichts eine Einführung in das Kartenlesen, das Orientieren mit Karte und Kenntnisse der Signaturen vermittelt. Somit waren alle Teilnehmenden gut vorbereitet und konnten den Anlass bei trockenem Wetter geniessen. Am Kurstag wurden zuerst die vorgängig durch die Leiter gesetzten Posten um das Schulhaus S-chanf in Gruppen angelaufen. Dabei lernten die Schüler die Handhabung des SI-Badges und die Signaturen mit den Standorten der Posten auf dem Areal kennen. Anschliessend wurde das Gelernte in verschiedenen Übungen vertieft, damit die Kinder auch eine gute Chance hatten, beim nachfolgenden Wettkampf alle Posten schnell zu finden. Beim anschliessenden Rennen wurde je ein Halbfinal und ein Final durchgeführt. Die Kinder kämpften um jede Sekunde, rannten so schnell sie konnten vom Unterdorf ins Oberdorf und ums Schulhaus herum ins Ziel. Die neue Schulhauskarte S-chanf, die vom Kartenaufnehmer Röbi Meier extra für diesen Anlass neu gezeichnet wurde, unterscheidet sich sehr von einer Wald- oder Sprintkarte, die normalerweise für Orientierungsläufe benutzt wird. So sind alle auf dem Areal vorkommende Objekte, die sich als Postenstandorte eignen, eingezeichnet. Also Bäume, Sträucher, Spielplätze, Bänke, Brunnen, Zäune und Häuser.

Der grosse Massstab 1:1000 erlaubt es den Schülern, die Karte gut zu lesen und die Posten auf dem schnellstmöglichen Weg zu finden. Dank der Unterstützung des lokalen Orientierungslaufclubs CO Engiadina und den beiden «sCOOL»- Leitern Annelies und Röbi Meier konnte dieses Projekt in S-chanf sehr erfolgreich mit vielen begeisterten Kindern durchgeführt werden.

Hanspeter Achtnich

Das Schulgelände war für einmal nicht nur Pausenplatz. Die Schüler konnten sich im Orientierungslauf versuchen. Foto: Hanspeter Achtnich

WUSSTEN SIE...??

Wo genau verläuft die Grenze?

Engadin Europa, Schweiz, Graubünden – immer liegen Grenzen dazwischen. Mal auf der Landkarte fett markierte und in der Landschaft sichtbare, mal auf Papier fein gezeichnete Linien und mit etwas Glück am Strassenrand auffindbare Grenzsteine. Dann Südbünden, das Engadin, aufgeteilt in Ober- und Unterengadin, angrenzend an die Seitentäler Bregaglia, Valposchiavo, Val Müstair. Hier, im Kleinräumigen sind es neben Grenzsteinen oder Grenzmarkierungen oft Seitenbäche, welche die Grenze zwischen Regionen oder Gemeinden bilden. Wo genau aber liegen diese Grenzen, sind sie sichtbar, welche Bedeutung haben sie in der heutigen Zeit noch?

Sie sehen, alleine zum Thema Grenzen könnte man wochenlang unterwegs sein, Grenzen ablaufen und überschreiten, ein dickes Buch darüber schreiben. Beginnen wir deshalb im Kleinen: Wissen Sie, wo genau die Grenze zwischen dem Ober- und dem Unterengadin verläuft? In der nächsten Ausgabe gibt's die Auflösung. (jd)

Rangliste:
Knaben Final A
1. Rang Neo Zingg 4:14 Min
2. Rang Loic A. Baumann 4.16 Min
3. Rang Ralph Cadonau 4.39 Min

Mädchen Final A
1. Rang Anna Schulz 5.31 Min
2. Rang Luna Greder 5.37 Min
3. Rang Melanie Berner 5.47 Min

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Gute Beteiligung am Abend-OL

Lavin Am Mittwochnachmittag, dem 19. Juni, fanden sich viele Läufer und Läuferinnen in Lavin zum Abendlauf ein. Darunter so bekannte Läuferinnen und Läufer wie die beiden mehrfachen Weltmeisterinnen aus Schweden, Tove Alexandersson und Hanne Lundberg, die Schweizerin Natalia Gemperle und der mehrfache Junioren-Schweizermeister Pascal Schärer, die sich momentan alle zu Trainingszwecken im Engadin aufhalten. Neben diesen Spitzenläuferinnen wagten sich auch noch über 40 andere Läuferinnen und Läufer an den Start in Lavin, darunter über zehn Kinder der Unterengadiner Jugend und Schüler des Orientierungslaufkurses.Dem Kurssetzer Riet Gordon und seinen Helfern gelang es, sehr gute, interessante und läufergerechte Bahnen in das Gebiet zwischen Las Charbuneras-Craistas und Pramun zu legen. Auf den längeren Strecken baute er interessante Routenwahlen ein, die dem einen oder anderen Läufer Probleme bereiteten und im Ziel unter den Läufern zu interessanten Gesprächen führten. So erklärte Hanne Lundberg ihren grossen Rückstand auf ihr Team Mate Tove Alexandersson mit einer schlechten Routenwahl. Was die Organisatoren der CO Engiadina am meisten freute, war dass die Laufanlage von allen Teilnehmern gelobt wurde und alle zum Schluss kamen, dass es sich lohnte, ins Engadin zu reisen und an einen Abendlauf teilzunehmen. Wie in den vergangenen Jahren wurden fünf verschieden lange und schwierige Strecken angeboten. So finden Anfänger wie eben auch Weltmeister ihrem Können angepasste Routen vor. Wie jedes Jahr wurden unter den Teilnehmern ein Tagespreis ausgelost. Dieses Jahr gab es sogar zwei Preise, je ein Nachtessen im Hotel Piz Linard in Lavin. Gewonnen wurden sie von Ursi Ruppenthal und Riet Felix.

Unter den Teilnehmenden, die an mindestens vier Läufen teilgenommen haben, wird ein Gesamtpreis, eine Übernachtung mit Frühstück im Hotel Cresta Palace in Celerina. Der nächste Engadiner Abendlauf findet am Donnerstag, 11. Juli, statt. Anmeldung zwischen 17.15 und 18.15 Uhr beim Bahnhof Celerina Staz. (ac)

Zwei Jubiläen an einem Tag

Vereinstag FC Celerina Im Jahr 2014 konnte der FC Celerina das neue Clubhaus einweihen. Damals wurde ein Einweihungsfest mit Turnieren und Spiele für Gross und Klein organisiert. Daraus entstand der Saisonabschluss, der FC Celerina Vereinstag.

Am vergangenen Samstag jährte sich somit der zehnte Vereinstag. Über 140 Mitglieder von den G-Junioren bis zu den Senioren trafen sich auf dem Sportplatz San Gian und genossen das freundliche Wetter und tolle Spiele. Nebst Fussball wurden auch die Klassiker wie das Torwand-Schiessen, die Fussball-Dartwand und die Schokokuss-Maschine angeboten.

Die Turniere der C- bis G-Junioren standen im Zeichen der Fussball-EM und der Copa America. Im Turnier der etwas älteren Junioren schaffte Italien den Sieg im Final gegen Frankreich. Deutschland und England folgten auf Platz drei und vier. Bei den jüngeren Junioren gewann Spanien souverän das Finale gegen Portugal. Im kleinen Final musste man den Sieger mittels Elfmeterschiessen ermitteln. Die Schweiz gewann schliesslich mit 2:1 gegen die Holländer. Von zehn Penaltys landeten nur drei im Tor, die anderen konnten die starken Goalies halten.

Auch die C/D-Junioren trafen sich auf San Gian zum Copa America-Turnier. Sie spielten auf eine grössere Spielfläche und ihre Spiele dauerten etwas länger. Mexiko, Chile, Argentinien und Brasilien kämpften um den Pokal. Die brasilianische Auswahl holte sich den Turniersieg.

Spielerinnen des Frauenteams sowie die Spieler der 1. und 2. Mannschaft, Senioren und B-Junioren spielten auf dem grossen Platz in drei Teams. Hier wurden die Teams mit etwas weniger Fantasie benannt. FCC A holte sich den Sieg vor FCC B und FCC C.

In der Mittagspause wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Dank für die Teilnahme am Vereinstag und für eine tolle Saison 2023/24 zum Essen eingeladen.

Ein wichtiger Bestandteil des Vereinstags sind auch immer die Team-Sitzungen. Die Kinder lernen ihre Trainer kennen und bekommen die aktuellen Infos für die neue Saison, die offiziell auch am Vereinstag beginnt.

Ein Dank an alle Teilnehmende sowie Eltern, die am Samstag dabei waren und für die tolle Stimmung gesorgt haben. Der FC Celerina bedankt sich speziell bei allen, die im Hintergrund geholfen haben und den traditionellen Saisonabschluss ermöglicht haben. (Einges.)

Trainer-Staff gesucht

FC Celerina Die neue Fussballsaison wurde am letzten Wochenende lanciert, und der FC Celerina hat tolle Neuigkeiten und ein dringendes Anliegen. Der bisherige Trainer der 2. Mannschaft musste aus privaten Gründen leider zurücktreten. Deshalb sucht der FC Celerina dringend einen neuen Trainer, der die sympathische Truppe bei den Trainings und Meisterschaftsspielen betreut und coacht.

Auch die Juniorenabteilung hat einige Veränderungen erfahren. Die Fussball-Europameisterschaft und die starken Leistungen der Schweizer Nationalmannschaft bescheren der Juniorenabteilung des FC Celerina einen starken Zulauf an neuen Junioren.

Um weiterhin optimale Trainings anbieten zu können, werden Assistenztrainer gesucht, die die bestehenden Trainer unterstützen. Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der sich in einer dieser Rollen engagieren möchte, steht unser Sportchef Amos Sciuchetti für Fragen zur Verfügung. (Einges.)

Info unter: 079 362 88 30

Ligao spielt mit Wahrnehmungen und Vorstellungen

Kunst Ligao ist ein Künstler aus Jilin (China), der zunächst während 13 Jahren als Assistent des international bekannten Künstlers Not Vital aus Sent tätig war und nun seinen eigenen künstlerischen Weg geht – mit Erfolg. 2020 galt er als Shootingstar in der Kunstszene, dann bremste ihn Corona für zwei Jahre aus. Nun ist er im Engadin. In der Heimat von Not Vital hat Ligao bereits Werke in der Galerie Stalla Madulain ausgestellt. Ab 6. Juli sind seine Ölzeichnungen auf Leinwand sowie einzelne Skulpturen im Art Space Stradun 205 in Scuol zu sehen. Es handelt sich um die Galerie der Fotografin Beny Steiner. Ligaos Ausstellung wird von Maria Vital kuratiert. «Die Stärke von Ligao liegt darin, in der Einfachheit des Alltags eine grosse Sensibilität zu zeigen», sagt sie. Er lege zudem grossen Wert auf Reinheit und Genauigkeit. Viele seiner Arbeiten sind sehr körperlich. Die Bilder wirken wie Fotografien, so genau sind sie. Die ausgestellten Werke sind in Schwarzweiss und in Grautönen gehalten. «Für mich spielt das Licht auch eine grosse Rolle», verrät der Künstler. Inspiriert wurde er ganz klar von Not Vitals Kunst. «Von ihm habe ich sehr viel gelernt», sagt Ligao. Zu seinen Skulpturen gehören zum Beispiel das «Toilettenpapier aus Keramik» oder die aneinandergereihten farbigen Besen. In der aktuellen Ausstellung wird unter anderem ein eingeschnürter Ballon aus Keramik zu sehen sein. Ligao spielt mit Vorstellungen und Wahrnehmungen. So wird Weiches hart, Luftiges wird fest und so weiter. Die Ausstellung mit dem Titel «LIGAO» kann man vom 6. Juli bis 28. August jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr besuchen. Die Vernissage findet am 6. Juli ab 15.00 Uhr statt. (fh)

Ligaos Werke sind in Scuol ausgestellt. Foto: Fadrina Hofmann

Wochen-Hits

25.6.–1.7.2024

Wöchentlich Aktionen direkt auf WhatsApp

Jetzt scannen*

Duo-Pack

30%

9.70
statt 13.90

«Aus der Region.» St. Galler Schüblig
2 x 2 Stück, 560 g, (100 g = 1.73)

16%

1.75
statt 2.10

Peperoni gemischt
Beutel, 500 g, (100 g = 0.35)

22%

5.50
statt 7.10

Extra Aprikosen lose
Spanien/Frankreich, per kg

20%

2.65
statt 3.35

Grill mi Fackelspiesse, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung

21%

1.80
statt 2.30

Le Gruyère Surchoix, AOP
per 100 g, verpackt

-%

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

ab 2 Stück

30%

Gurken
Schweiz, pro Stück, **1.20** statt 1.65, gültig vom 27.6. bis 30.6.2024

30%

4.10
statt 5.90

M-Classic Rindsentrecôte Black Angus am Stück
Uruguay, per 100 g, in Selbstbedienung, gültig vom 27.6. bis 30.6.2024

4er-Pack

40%

13.20
statt 22.–

Boncampo Kaffee Classico, Bohnen oder gemahlen
z.B. Bohnen, 4 x 500 g, (100 g = 0.66), gültig vom 27.6. bis 30.6.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter privacy.migros.ch.

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Nach einem erfüllten Leben
hast Du nun die letzte Reise angetreten,
wir werden Dich vermissen.

Traurigen Herzens aber dankbar für die lange Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften, nehmen wir Abschied von

Maria Magdalena (Lena) Foffa-Fallet

* 4. Dezember 1925 † 25. Juni 2024

Traueradresse:

Georg Fallet
Via Döss 13
7537 Müstair

In Liebe und Dankbarkeit:

Benedict Fallet mit Mengia, Leo, Jacobina, Elmar, Regina, Maria Ottilia und Familien
Angel Fallet mit Leonora und Familie
Marco, Lorenz und Dumeng Fallet mit Familien
Georg und Johannes Fallet mit Familien
Maria Ulrica Caratsch-Fallet mit Familie
Jon Jachen Flura mit Familie

Der Abschiedsgottesdienst findet am Samstag, 29. Juni 2024 statt. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr bei der chapella funebra (Aufbahrungskapelle) in Müstair. Danach findet der Gottesdienst in der Klosterkirche St. Johann statt. Anschliessend übergeben wir sie der geweihten Erde.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir dem Center da sandà Val Müstair, 7536 Sta. Maria zu gedenken. IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0,
Vermerk: Maria Magdalena Foffa Fallet.

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73, 23 – 25

Ogni persona piccola e grande,
che passa nella nostra vita è unica,
lascia sempre un pò di sè e prende un pò di noi.

Todesanzeige

Luca Iacomella

3. Dezember 1967 – 22. Juni 2024

Fassungslos und voller Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter und Kollegen, er ist zu Hause an Herzversagen gestorben.
Luca Iacomella war 18 Jahre in der Rocca + Hotz AG tätig.
Wir verlieren einen wertvollen Mitarbeiter, einen überaus geschätzten Kollegen und einen Freund, den wir alle sehr vermissen werden.
Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner Familie.

In stiller Trauer:
Rocca + Hotz AG in Zuoz mit all seinen Mitarbeitern

«Cur cha'l sulagl tramunta,
glüschan las stailas da la memoria»

Cilgia Sidler-Spinas

06.01.1935 – 24.06.2024

Uossa est tü darcho cun tia «Bu» insembel. Nus essans trists dat perder. Ma nus essans cuntaints d'avair pudieu viver cun te. Tü ans mancharosch chera mamma, nona, tanta e madrütscha.

Adressa in led:
Annatina Sidler
Klosbachstrasse 22
8032 Zürich

Tü restast per adüna aint in noss cours:
Annatina Sidler e Sandro Sabatini cun Gianna Natalia Sidler ed Adrian Schläpfer cun Manuel
Bettina Blumer

La sepultüra da l'urna ha lö in venderdi, il 5 lügl 2024, a las 9.00 al sunteri Rehalp a Turich. Chi chi vuless penser a Cilgia cun ün dun po pajer aint sül seguaint conto:
Vier Pfoten Schweiz, IBAN CH58 0900 0000 8723 7898 1, remarcha: Cilgia Sidler-Spinas.

Foto: Daniel Zaugg

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ihre Meinung interessiert uns!

Was ist gut an der «EP/PL»? Was könnte besser gemacht werden? Antworten auf diese und viele andere Fragen soll die Leserumfrage liefern.

JAN SCHLATTER

Lesen Sie die EP/PL lieber digital oder auf Papier? Teilen Sie es uns in der Leserumfrage mit. Foto: Gammeter Media AG

Wer etwas mit Leidenschaft macht, macht das im Normalfall gut. Mit viel Leidenschaft arbeitet auch ein ganzes Team an der «Engadiner Post/Posta Ladina», die es seit mehr als 130 Jahren gibt. Ob in der Redaktion, im Abo- und Werbemarkt-Team oder im Korrektorat, Verlag oder Layout: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich dafür ein, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, dreimal wöchentlich eine spannende, informative und gut geschriebene Lokalzeitung erhalten. Sei es zu Hause im Briefkasten oder auf dem Tablet respektive dem Smartphone. Was gefällt, was weniger? Sind Sie auch der Meinung, dass die «EP/PL» eine gut gemachte Lokalzeitung ist? Oder denken Sie, dass zu wenig über Politik geschrieben wird? Oder zu viel über Kultur? Beurteilen Sie die Artikel. Sind die Texte zu lang oder der Schreibstil zu schwer verständlich? Wie ist Ihr Interesse an unseren digitalen Angeboten? Oder an den Inseraten?

Die Zeitung noch besser machen

Diese und viele andere Fragen möchten wir Ihnen mit der Leserumfrage gerne stellen. Sei es mit der Umfrage, die der heutigen Ausgabe beigelegt ist oder online unter www.engadinerpost.ch (QR-Code am Ende des Artikels scannen). Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und beantworten Sie unsere Fragen. Wir freuen uns über Lob, und wir sehen Kritik als die Chance, unser und Ihr Produkt – die Zeitung des Engadins – noch besser zu machen. Eine Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Dass die Redaktion die Antworten der Leserschaft schätzt, zeigt die Umsetzung der Leserumfrage aus dem Jahre 2015. «Aufgrund der Rückmeldungen haben wir vermehrt Jugendthemen aufgenommen, die Bildsprache wurde qualitativ besser und auch grosse Beiträge wie Reportagen wurden attraktiver gestaltet», sagt Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter. Auch die zweitletzte Seite mit den Todesanzeigen und Danksagungen wurde seit der letzten Leserumfrage aufgewertet. Zudem wurde die Zweisprachigkeit in der Zeitung ausgeweitet. Vermehrt stehen deutsche und romanische Artikel gemeinsam auf einer Seite, auf der Front werden zum Teil romanische Artikel auf Deutsch zusammengefasst. «Die Zweisprachigkeit wird auf der Redaktion und in der Zeitung gelebt», so Nicolo Bass als Verantwortlicher für den romanischen Teil der EP/PL. Er freut sich über zahlreiche Rückmeldungen, um die Regionalzeitung für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Auch Nicht-Abonnenten befragen

Ganz bewusst sind für Abonnenten und Nicht-Abonnenten zwei unterschiedliche Fragebogen gestaltet worden. «Was mich genauso interessiert, ist die Meinung der Nicht-Abonnenten. Ich freue mich auf viele wertvolle Anregungen, konstruktive Kritik und eine spannende Auswertung», sagt Verlagsleiterin Myrta Fasser. Für sie ist eines klar: «Je mehr Leute mitmachen, desto besser können wir beurteilen, wo wir etwas ändern müssen. Die Region hat es jetzt in der Hand, ihre Zeitung mitzugestalten. Diese Chance sollte genutzt werden.»

Teilnehmen lohnt sich. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen Ski-Abonnement für die nächste Wintersaison, ein iPad-Mini inklusive dem Digital-Jahresabo der EP/PL und einen Familien-Pizzaplausch.

Umfrage für Abonnenten

Umfrage für Nicht-Abonnenten

Punktlandung beim Jahresabschluss

Medienmitteilung Das «Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB)/Gesundheitszentrum Unterengadin» kann auf ein sehr herausforderndes, aber letztlich zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, stellten insbesondere die Teuerung, der zunehmende Mangel an Fachpersonal sowie immer neue, kostenintensive Auflagen und Regulationen das CSEB in den letzten Jahren vor besondere Herausforderungen.

Dennoch darf das Jahr 2023 neben zahlreichen positiven Projektabschlüssen auch wirtschaftlich als zufriedenstellend bezeichnet werden. So schliesst die Jahresrechnung im Vergleich zum Budget bei einem Gesamtaufwand von 38,1 Millionen Franken nur um rund 230 000 Franken bzw. 0,6 Prozent schlechter ab. Das CSEB geht davon aus, dass die Herausforderungen auch in Zukunft – insbesondere im Spitalbereich – äusserst komplex bleiben werden, was eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Organisation erforderlich macht. CSEB

«Tavolata» muss erneut pausieren

Medienmitteilung Das Feuer ist nicht erloschen. Ganz im Gegenteil, es brennt noch immer für die Tavolata. Aber um es wieder richtig zum Lodern zu bringen, möchten die Verantwortlichen den wohl charmantesten Event in der Fussgängerzone von St. Moritz in eine neue Ära führen. Dies schreibt Thomas Kriemler, OK-Chef der Tavolata St. Moritz in einer Medienmitteilung.

Die Idee zur Tavolata entstand vor über zehn Jahren an einem geselligen Abend in St. Moritz. Warum nicht an einer langen Holztafel in der Fussgängerzone Menschen zusammenbringen und mit Wein und feinen Speisen beköstigen? Ein beherztes Team rund um den Initianten Thomas Kriemler machte Nägel mit Köpfen und führte im Sommer 2011 erstmals eine Tavolata durch. Lange Arventische wurden aufgestellt, lokale Hotels als gastronomische Partner an Bord geholt, helfende Hände gesucht und musikalische Unterhaltung organisiert.

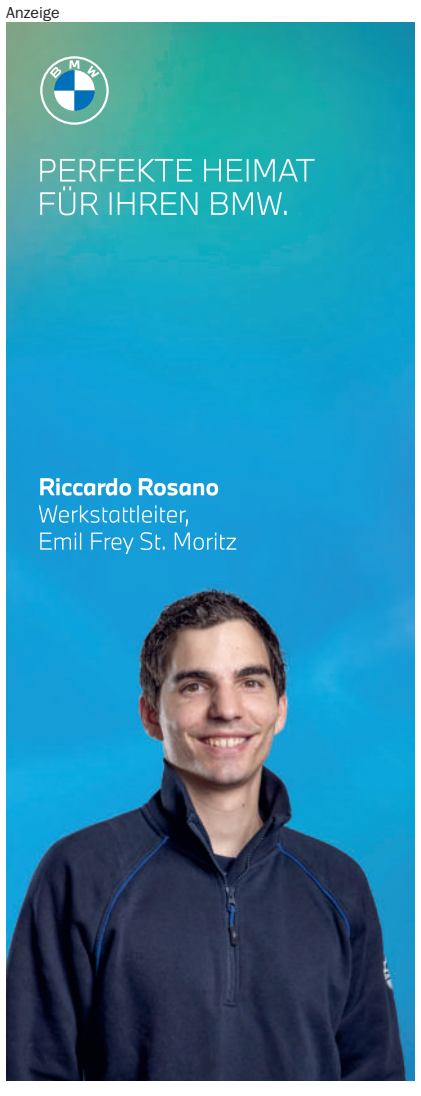
Daraus formte sich Sommer für Sommer ein unvergleichbarer Event, der sich stetig weiterentwickelte und neue Highlights bot. Einheimische und Gäste aus aller Welt kamen im Dorfkern von St. Moritz zusammen, um ein fröhliches Miteinander vor alpiner Bergkulisse zu zelebrieren. An der Jubiläumsausgabe «10 Jahre Tavolata St. Moritz» wurden im Sommer 2022 bemerkenswerte 10000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Möglich wurde dieser Anlass nicht zuletzt dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung privater Donatoren wie auch der Gemeinde St. Moritz. Das grosse Engagement der Vereinsmitglieder war immer ehrenamtlich, ebenso der Einsatz der unzähligen «Helping Hands». Schon im Sommer 2023 wie auch dieses Jahr ist es leider nicht möglich, genügend Helferinnen und Helfer zu finden, die für mehrere Tage zugunsten des Anlasses im Einsatz stehen.

Die Tavolata von Grund auf neu zu strukturieren und für die Zukunft gesund aufstellen, ist nun das Ziel. Dazu gehört auch ein attraktives Rahmenprogramm mit Pop-up-Dinners, Workshops und Plattformen für Nachwuchs und lokale Talente. Die Tavolata am Sonntag soll als Herzstück bewahrt werden: Das gemeinsame, verbindende Essen an einer langen Arven-Holztafel.

Thomas Kriemler, OK-Chef Tavolata

Anzeige



WETTERLAGE

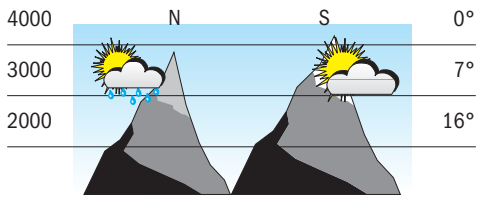
Das zuletzt so wetterbestimmende Höhentief verlagert sich weiter ostwärts und schwächt sich dabei deutlich ab. Übrig bleibt eine sogenannte Tiefdruckrinne, welche in der Folge von einem Hochdruckausläufer aus dem Westen abgelöst wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zunehmend sonniger! Zwar können zunächst von Norden her durchaus noch ein paar dichtere Wolkenfelder besonders ins Unterengadin und ins Oberengadin gelangen, Schauer mit Regen sind aber kaum mehr dabei. Im Tagesverlauf sollte sich immer öfter ein freundlicher und zeitweise sonniger Wetterverlauf durchsetzen können. In den Südtälern kommen aller Voraussicht nach die meisten Sonnenstunden zusammen. In St. Moritz erwärmt sich die Luft bereits auf Höchstwerte bis über 20 Grad, im Bergell und im Puschlav hat es mehr als 25 Grad.

BERGWETTER

Vom Piz d'Err bis zum Muttler stecken die Berge anfangs noch im leichten Wolkenstau und es kommt zu letzten unbedeutenden Schauern. Südlich des Inn ist es meist schon trocken und hier setzt sich die Sonne am frühesten durch. Der Höhenwind dreht auf nordwestliche Richtungen.



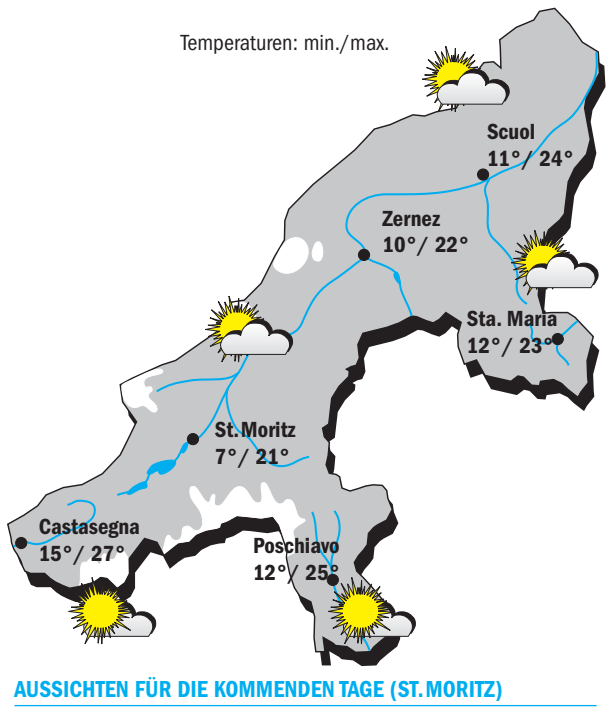
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 12 27	°C 13 28	°C 14 23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 7 23	°C 8 23	°C 10 19

Anzeige